

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

23. Jahrgang – September 2017

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3



Foto: Heimatpflegeverein St. Pankraz

Prozession in unserer Pfarrgemeinde

Wie jede Religion will auch unsere Kirche ihren Glauben offen bezeugen. Zeichen für dieses öffentliche Zeugnis der christlichen Glaubensgemeinde sind die

jährlichen stattfindenden Prozessionen. In unserer Pfarrgemeinde St. Pankraz sind diese zu Fronleichnam und am Herz Jesu Sonntag. Das Fronleichnamsfest

ist in der gesamten römisch katholischen Kirche vorgeschrieben, die Herz-Jesu Prozession geht auf ein Gelöbniß Tirols in den Kriegswirren 1796 zurück.



Sein nunmehr einigen Jahren ist es Anliegen des Heimatpflegevereins, dass die schönen Heiligenstatuen unserer Pfarrei und zwar die Statue des Hl. Josef sowie die Pietä bei den Prozessionen mitgetragen werden. Da die alten Aufsätze der Fergelen beschädigt waren, hat der Tischlermeister und ehemalige Obmann des Hei-

matpflegevereins St. Pankraz Harald Laimer unentgeltlich neue angefertigt. Diese wurden dann vom Algunder Maler Georg Thuille fachgerecht bemalt. Wegen schlechter Witterung konnte heuer nur die Fronleichnamsprozession nach einem festlichen Hochamt von der Kirche bis zum Kressbrunnbildstöckl durchgeführt werden.

Wir danken an dieser Stelle allen Trägern und allen die dazu beigeholfen haben, dass uns unsere Prozessionen erhalten bleiben.



Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 29.05.2017

- Buchhaltung: Bilanzänderung im Dringlichkeitswege
- Personal: Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Freizeitclub der Angestellten der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2017
- Personal: Öffentlicher Wettbewerb nach Bewertungsunterlagen und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle als qualifizierte/r Köchin/Koch Teilzeit 15 Wochenstunden (3. Funktionsebene). Zulassung der Kandidaten
- Personal: Öffentlicher Wettbewerb nach Bewertungsunterlagen und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle als qualifizierte/r Köchin/Koch Teilzeit 15 Wochenstunden (3. Funktionsebene). Ernennung der Kommission
- Ordentliche Beiträge: Aufteilung und Gewährung der Beiträge an Körperschaften, Vereine und Private für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2017
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Bildungsausschuss St. Pankraz für das Jahr 2017
- Schülersportplatz – 1. Baulos: Sanierung Sportflächen/Umzäunungen: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten – CUP 91H14000000007 – CIG 62419858F7
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraße Stafelsberg: Statik und statische Bauleitung – Auftrag an das Ingenieurbüro Oberkofler – CUP C97H15001170007 – CIG Z5C1EC0725
- Trinkwasser: Austausch einer Trinkwasserleitung in der Örtlichkeit Gegend – Auftrag an die Firma Tratter Alois – Erdbewegungsarbeiten – CIG Z7E1E9A3AC
- Kindergartengebäude: Rohrinnensanierung – Auftrag an die Firma Moriggl Risan GmbH – CIG ZC21E9AA3C
- Kindergarten: Leihe einer Einscheibmaschine mit Treibteller – Auftrag an die Firma Ress Multiservices GmbH – CIG Z741EC5A17
- Straßenkehrdienst im Jahr 2017: Entsorgung des Straßenkehrrechtes – Auftrag an die Firma Kaufmann Green Street KG – CIG Z3D1E9FA15
- Straßen und öffentliche Plätze: Reparaturarbeiten Pflaster und Mauern – Auftrag an die Naturstein KG des Matzoll Peter Florian & Co – CIG Z831EC300D
- Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten – Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution – „SV Lana Raika Amateursportverein – Sektion Turnen“
- Leckortung im Tourismusbüro – Auftrag an die Firma BAU-TEC GmbH – CIG Z3D1EC4E35
- Reparaturarbeiten im Tourismusbüro – Auftrag an die Firma Paris Stefan – CIG Z581EB634F

- Reparaturarbeiten im Tourismusbüro – Auftrag an die Firma RTM Bau des Tumpfer Reinhard & Co KG – CIG Z411EC4E4E
- Reparaturarbeiten im Tourismusbüro – Auftrag an die Firma Fliesenservice KG – CIG ZD71EB6339
- Gemeindewege – Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3495/5 – KG St. Pankraz für die Verlegung einer Abwasserleitung
- Gemeindewege – Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3561 – KG St. Pankraz für die Verlegung von Abwasserleitungen
- Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz – Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet (mit besonderer landschaftlicher Bindung)
- Konvention für die Lieferung von elektrischer Energie an die Autonome Provinz Bozen und die Örtlichen Körperschaften des Landes – Beitritt – CIG Konvention: 6664062DEB – CIG Gemeinde: 6942753D02
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnung an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für das Akonto 2017
- Streitfall vor dem Verwaltungsgericht Bozen Parth Franz – Gemeinde St. Pankraz – Liquidierung der abschließenden Honorarnote – CIG Z251EC5B59

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 12.06.2017

- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Telefonanlage: technische Anpassung – Auftrag an die Firma Telmekom GmbH – CIG Z871ECF248
- Haus der Begegnung – Schule St. Helena: Lieferung von Teppichen – Auftrag an die Firma Bauschaffer J. & M. OHG – CIG Z4D1ECF256
- Malerarbeiten im Tourismusbüro – Auftrag an den Maler Schwienbacher Günther – CIG Z161ECF238
- Zivilschutz: Lieferung von Hydranten mit Zubehör – Auftrag an die Firma Bautechnik GmbH – CIG Z951ED542E
- Reparatur der Blitzschutzanlagen in den öffentlichen Gebäuden – Auftrag an die Firma Matzoll Richard – CIG Z1E1ECF26A
- Straßen und öffentliche Plätze: Reparaturarbeiten – Auftrag an die Firma Holzner Josef & Söhne GmbH – CIG ZB71ED5C5D
- Straßenverzeichnis – Benennung einer Straße in der Erweiterungszone C
- Beteiligung an den Betriebskosten der Musikschule Terlan für das Schuljahr 2016/2017
- Personal: Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2016
- Arbeitssicherheit: Beauftragung eines Betriebsarztes – Studio Ergon GmbH für die Jahre 2017-2019 – CIG Z7D1ECF287
- Repräsentationsausgaben: Verpflichtung einer Summe für ein Essen der Ehrenamtlichen der Gemeindebibliothek – CIG ZC81EF5DCF

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.06.2017

- Lieferung von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes – Auftrag an die Firma KMS OHG – CIG ZDF1EFAB95
- Altenheim St. Pankraz: Malen der Fassade – Auftrag an den Maler Schwienbacher Günther – CIG ZF81EFAB75
- Müllsammmlung und -entsorgung: Lieferung der Beschilderung für die Müllsammelstellen – Auftrag an die Firma Sanin GmbH – CIG Z711EFAB59

- Beteiligung an den Betriebskosten der Musikschule Lana für das Schuljahr 2016/2017
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum 01.04.2017 bis 30.06.2017
- Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt „Auf der Station“ und Neubau öffentliches WC – CUP C91B16000370004 – CIG 6875413A49: Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten
- Anpassung öffentliche Beleuchtung Gehwege in der Gemeinde St. Pankraz: Ermächtigung der Firma Elpo GmbH zur Weitervergabe von Straßenbauarbeiten an die Firma KMS OHG – CUP C97H16001190004 – CIG 6887227F80
- Kultursaal: Beauftragung eines Bodenlegers mit Reparaturarbeiten – Auftrag an den Bodenleger Egger Andreas – CIG Z701F0335D
- Reinigung der Fenster des Rathauses und Mehrzweckgebäudes, des Vereinshauses und der Tiefgarage – Auftrag an die Firma Perfect Clean GmbH – CIG Z001EFAB49
- Sicherung einer Trockenmauer auf dem Gemeindeweg beim Perkmannhof – Auftrag an die Firma Tratter Alois – Erdbewegungsarbeiten – CIG Z101EFABAD
- Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwalde“ mit Errichtung einer Kletterhalle und Sanierung des bestehenden Sportgebäudes: Überprüfung des Einreiche- und Ausführungsprojektes – Auftrag an die MC Engineering GmbH – CUP C97B15001970004 – CIG ZD11F0A-F8E
- Abänderung der Öffnungszeiten des Recyclinghofes
- Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt „Auf der Station“ und Neubau öffentliches WC – CUP C91B16000370004 – CIG 6875413A49: Genehmigung der Weitervergabe an die Firma BETON ASFALTI srl

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.07.2017

- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2017 – 2019
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Chorverein von St. Pankraz für die Feier des 40-jährigen Jubiläums
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Gemeinsame Tierschau der Bezirke Meran und Bozen am 06.05.2017

Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	<i>Seite 2</i>
<i>Vereine / Verbände</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Soziales</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Jugend</i>	<i>Seite 28</i>
<i>Chronik</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Verschiedenes</i>	<i>Seite 40</i>
<i>Raiffeisen-Information</i>	<i>Seite 42</i>
<i>Geschichtliches</i>	<i>Seite 43</i>
<i>Kleinanzeiger</i>	<i>letzte Seite</i>

Redaktionsschluss: 7. November 2017, 12.00 Uhr

nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

Beiträge und Mitteilungen an:

gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

Ausgestellte Baukonzessionen Mai, Juni und Juli 2017

- Baukonzession Nr. 2016-52 für Wiesenverbesserungsarbeiten beim Hof „Zuwasser“. Bauherr: Stangl Hubert, Zuwasser 16 - Hof Zuwasser, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2017-11 für Bodenverbesserungsarbeiten: Planierung und Bau von Wiesenwegen (Innerkaserbach). Bauherr: Rinner Othmar, Jaufenstraße 1, 39021 Latsch
- Baukonzession Nr. 2017-15 für die Errichtung einer Jauchegrube mit Mistlege und eines landw. Maschinenraums. Bauherr: Mairhofer Josef, Nörderberg 17 - Unterkratzberg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-58 für die Errichtung eines Wohnhauses in der Erweiterungzone Nussanger St. Pankraz Baulos FW 1. Bauherr: Egger Thomas, Romstraße 93, 39014 Burgstall
- Baukonzession Nr. 2016-59 für die Errichtung eines Wohnhauses in der Erweiterungzone Nussanger St. Pankraz Baulos FW 2. Bauherr: Egger Thomas, Romstraße 93, 39014 Burgstall
- Baukonzession Nr. 2016-44 für Projekt im Sanierungsweg (lt. Art. 85 des LG Nr. 13/1997) – Errichtung einer Holzhütte. Bauherr: Paris David, Holznerg 12 - Schlossblick, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2017-7 für Bodenverbesserungsarbeiten sowie Errichtung eines Heuballenlagers (Oberstauda). Bauherrin: Forcher Waltraud, Völserried 12, 39050 Völs am Schlern
- Baukonzession Nr. 2017-26 für die Überdachung des Hofraums beim Wohnhaus. Bauherrin: Ganterer Edith, Gegend (Pawigl) 8/2, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2017-31 für die Errichtung eines überdachten Industrieregals an der Nordwestfassade der Fertigungshalle. Bauherr: Tumpfer & Kaserbacher OHG der Tumpfer & Co, Handwerkerzone Weiher 2, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz – Mitteilungen

Mitteilung Schneeräumung

Die Gemeinde ersucht jene Bürger, welche in Wohnbauzonen, entlang von öffentlichen Wegen/Straßen bzw. am ländlichen Wegenetz wohnen, dafür zu sorgen, dass keine Sträucher, Hecken oder Bäume in die Straßen hineinhängen, da diese im Winter unter dem Schneedruck auf die Straße hängen und somit die Schneeräumung behindern.

Weiters wird ersucht, dass beim ländlichen Wegenetz die Schneestöcke übersichtlich und in entsprechenden Abständen aufgestellt werden.

Der Bürgermeister Thomas Holzner

Schadstoffsammlung

am Donnerstag 2. November 2017

- von 08.30 bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
- von 14.00 bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
- von 15.00 bis 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Es wird mitgeteilt, dass die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes vom 01.09. bis 31.10.2017 eingereicht werden können.

Die entsprechenden Formulare sind im Gemeindeamt erhältlich oder können von der Internetseite www.wobi.bz.it heruntergeladen werden.

Die Gesuche können im Gemeindeamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Meran, Piavestraße 12B eingereicht werden.

Am Schalter des Wohnbauinstitutes Meran steht ein Beamter für eventuelle Fragen zur Verfügung und zwar zu den folgenden Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, von 09.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag, von 08.30 bis 13.00 Uhr und von 14.15 bis 17.00 Uhr.



Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Prüfung für die Erlangung des Befähigungsnachweises für die Verwendung von Giftgasen

gemäß Königl. Dekret vom 09.01.1927, Nr. 147, in geltender Fassung.

Auch dieses Jahr findet eine Prüfung zur Erlangung des Befähigungsnachweises für die Verwendung von Giftgasen statt.

Der Einreichetermin für das Gesuch ist der 31.10.2017.

Den Giftgaspass müssen all jene besitzen, die Tätigkeiten ausüben, bei denen die folgenden Giftgase verwendet werden:

- Ammoniak
- Schwefeldioxyd
- Zyanide
- Chlor
- Äthylenoxid

Das Landesamt für Hygiene und öffentliche Gesundheit, 39100 Bozen, Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1, steht Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin ist Frau Mirella Redi (Tel. 0471 418162)

Die Gesuchsvorlagen sind auch im Gemeindeamt erhältlich.

Immobilie für SPRAR-Projekt gesucht

In der Gemeinderatssitzung vom 3. Juli 2017 hat man sich mehrheitlich entschieden, sich am Projekt SPRAR (Sistema di Protezione per Richiedenti Asilo e Rifugiati) zu beteiligen, das vom italienischen Innenministerium und dem italienischen Gemeindenverband ANCI gestartet wurde. Das Ziel: Die Integration der Geflüchteten soll gefördert werden, indem jeder Gemeinde nur eine kleine Zahl von Personen zugewiesen wird. Außerdem erhalten die Gemeinden mehr Autonomie und Eingriffsmöglichkeiten bei der Verwaltung der Geflüchteten. SPRAR ist ein System zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, das dem Phänomen der Migration in großen und in kleinen Gemeinden begegnet. Die zentralen Punkte des Projekts sind folgende: eine weitläufige Verteilung der Flüchtlinge, die aktive Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden und aktive staatliche Unterstützung des Projekts. Gleichzeitig sollen die Wartezeiten für Asylsuchende verkürzt werden: Sie sollen schneller Integrationsmaßnahmen nutzen können und ihre Asylanträge sollen schneller bearbeitet werden. Die Gemeindeverwaltung ist deshalb auf der Suche nach Immobilien für die Unterbringung der Asylsuchenden. Interessierte melden sich bitte im Gemeindesekretariat.

Errichtung von öffentlichen Toiletten und Neugestaltung der Einfahrt „Auf der Station“

Die Gemeinde St.Pankraz hat im letzten Frühjahr/Sommer die Zufahrtsstraße vom Dorfzentrum zum Friedhof saniert und die Einfahrt zur Siedlung „Auf der Station“ neu gestaltet. Dabei wurden einige Grenzmauern neu errichtet und auf der gesamten Strecke der Asphalt erneuert. In unmittelbarer Nähe zum Friedhof wurden neue öffentliche Toiletten errichtet. Die Räumlichkeiten wurden unterirdisch in den bestehenden Hang verlegt. Das benötigte Grundstück (Unterbaurecht) stellte die Pfarrei zum Heiligen Pankraz der Gemeinde zur Verfügung. Ein großes Dankeschön gilt dafür dem Pfarrgemeinderat von St. Pankraz. Die darüber liegende Wiesenfläche kann weiterhin als Wiese genutzt werden. Die Sanitäranlagen können nun bei Beerdigungen, aber auch von Tagesgästen benutzt werden. Der Zugang erfolgt vom bestehenden Hofraum vor dem Friedhof aus. Es wurde ein WC-Bereich für Herren, sowie ein Bereich für Frauen, welcher nach den geltenden Vorschriften barrierefrei ausgeführt wurde erstellt, und somit für die Nutzung von körperlich beeinträchtigten Personen geeignet ist. Die öffentlichen Toiletten sind täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr für alle Bürger und Gäste frei zugänglich.

Der Vizebürgermeister
Christian Holzner



VEREINE / VERBÄNDE

Herbstprogramm: Projekt Bildungsausschuss „St. Pankraz denkt ...“

Fledermäuse (Gaulschlucht)

Am 13. Oktober um 20.00 Uhr

findet in der Bibliothek der Vortrag
„Wie viel Rücksicht auf unsere Mitgeschöpfe
müssen wir nehmen?“

Fledermäuse & Co – Verborgene Schätze in der Gaul.
von Eva Ladurner und Christian Drescher statt.



Die Gemeinde Lana wollte bzw. will immer noch einen weiteren Teil der Gaulschlucht touristisch erschließen und auch in St. Pankraz wird die Idee angedacht, zusammen mit der Gemeinde Lana mit den Umweltgeldern den Schluchtenweg bis nach Lana zu realisieren. In Lana konnte das Projekt momentan gestoppt werden, wegen Fledermäusen. Für viele Menschen total unverständlich, wegen ein paar Fledermäusen ein solch attraktives Projekt nicht durchzuführen.

Die Biologen Eva Ladurner und Christian Drescher werden das Publikum in eine verborgene, sehr interessante Welt eintauchen lassen.



**Bildungsausschuss
St. Pankraz**

Bedingungsloses Grundeinkommen

Am 27. Oktober um 20.00 Uhr

findet in der Bibliothek der Vortrag
„Eine neue Idee für eine bessere Welt:
das bedingungslose Grundeinkommen“

von Sepp Kusstatscher statt.



Ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle, eine verrückte Utopie oder ein Impuls zur Lösung vieler Probleme auf unserer Welt? Heutzutage wird Wirtschaftswachstum häufig als die einzige Lösung der Probleme unserer Gesellschaft hingestellt, obwohl bereits in Überfluss produziert und unmäßig viel konsumiert wird. Dabei werden unverantwortlich viele Ressourcen verschleudert, Umwelt zerstört und Abfälle verursacht. Durch fortschreitende Automatisierung und Rationalisierung werden weltweit mehr und mehr Menschen aus dem Arbeitsprozess herausgelöst und ohne Chance auf ein menschenwürdiges Einkommen zurückgelassen. Besonders in 3. Welt Ländern müssen Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten, was zu Wirtschaftsmigration und seinen bekannten Folgen führt. Ob das bedingungslose Grundeinkommen eine Antwort auf diese Probleme sein könnte, wie es finanzierbar wäre und wer dann überhaupt noch arbeiten würde, sind Fragen die Sepp Kusstatscher erläutern wird. Alle sind herzlich zu diesem interessanten Thema eingeladen.

Fliesenservice KG
Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

Showroom -
Verkauf

In Sinich/Meran J.-Kravogel-Strasse 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

AVS Rückblick



Watt-Turnier für Kinder

Samstag, 20. Mai

Am Samstag, den 20. Mai fand für alle Kinder und Jugendliche im AVS Lokal von St. Pankraz zum vierten Mal ein Watt-Turnier statt. Zum Heimabend kamen zahlreiche Wattbegeisterte und erlebten einen Nachmittag lang, spielen, entspannen, lauschen, neue Freunde kennenlernen und Spaß.



Familienwanderung Erlebnisweg Proveys

Sonntag, 11. Juni

Diese Wanderung durch die Waldregionen um die Almen am Hofmahd führte im leichten An- und Abstieg über den neuen Erlebnisweg zum Unteren Kessel.



Radfahren am Kalterer See

Sonntag, 28. Mai

Alle Radbegeisterten waren herzlich eingeladen, an unserem gemütlichen Rad-Ausflug teilzunehmen. Mit dem Fahrrad-Transporter ging es von St. Pankraz bis nach Eppan. Von dort radelten wir durch die schöne Natur auf dem Radweg zum Kalterer See.



Sommerwanderung im Sarntal

Donnerstag, 22. Juni

Diese gemütliche Sommerwanderung führte uns ins Sarntal. In der Fraktion Bundschen begann die Wanderung am Panoramaweg bis zum Dorf Sarnthein. Nach Einkehr und Mittagessen führt die Rundwanderung zurück zum Ausgangspunkt.



Zelten am Ledrosee (Bus)

Donnerstag, 29. Juni bis Sonntag, 2. Juli

„Ein Platz an der Sonne“ war das Badervergnügen am Ledrosee. Bereits zum 22. Mal verschlug es die Alpenvereinsjugend in den Süden, um ein tolles Campingwochenende am Ledrosee zu erleben. Erfreulich viele brachen zur Reise auf, um vier abwechslungsreiche und spannende Tage im Ledrotal zu erleben. Gepackt vom herrlichen Wetter, der Lust sich im kühlen Nass zu erfrischen und dem Entdeckungswillen aller, erlebten die 39 Kinder, Jugendliche und Familien aus St. Pankraz ein verlängertes Wochenende voller Abenteuer.



Ultner Wegetag

Samstag, 3. Juni

Auch dieses Jahr nahmen wir am Ultner Wegetag teil, an dem alle Mitglieder und Helfer wiederum aufgerufen waren, bei den Instandhaltungs- und Markierungsarbeiten auf unseren Wanderwegen mitzuhelfen! Wir freuten uns auf alte und neue Gesichter und viele helfende Hände!



Herz-Jesu-Feuer am Laugen

Sonntag, 25. Juni

Traditionsgemäß entzündete der AVS St. Pankraz das Herz-Jesu-Feuer auf dem Laugen. Der Aufstieg erfolgte über die Laugner Alm bis zum Laugen. Über den Gratrücken bis zum Gipfel entfachten wir die Feuer, dessen Schein bis tief in die Nacht über dem Dorf aufflammte.





Hochtour Großvenediger von der Kürsinger Hütte (Bus)

Samstag, 15. Juli bis Sonntag, 16. Juli

Die Hochgebirgstour führte uns zum höchsten Gipfel (3.666m) im Salzburger Land, dem Großvenediger. Die letzten Meter bis zum Gipfel führten luftig über einen Schnee Grat bis zum verschneiten Gipfelkreuz.



Klettersteig Ifinger und Bergtour Großer Mittagter

Sonntag, 23. Juli

Der Heini Holzer Klettersteig, der 550 Höhenmeter lange Aufstieg und mit 1000 Metern Stahlseil perfekt gesichert ist, führt uns zum Ifinger.



47. Jugend-Zeltlager

Samstag, 29. Juli bis Samstag, 5. August

47 muntere Jahre sind seit dem ersten Zeltlager am Hofmahd mittlerweile vergangen, ehe die „Zelt'ler“ alljährlich ihr bescheidenes Sommerquartier in den Ultner Bergen errichteten. Erneut kehrten die Zelt'ler mit Sack und Pack an



der aussichtsreichen Alm Spitzen zum lang ersehnten Lagerplatz zurück. So starteten am Samstag 33 Jugendliche, Betreuer, Lagerköchinnen und einige Helfer mit Sack und Pack zum Lagerplatz oberhalb der Alm.





**Markierungssonntag
Laugen – Gampen**

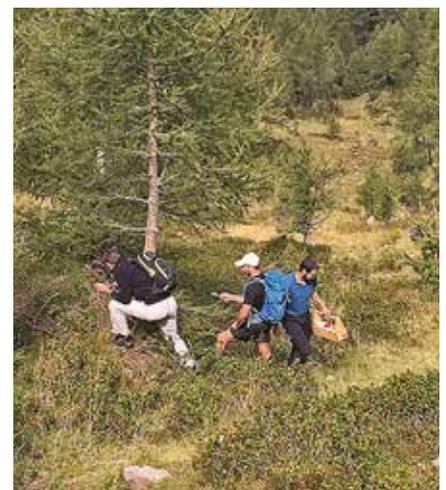
Sonntag, 3. September
Traditionsgemäß fand alljährlich im Spätsommer der Markierungstag statt. Markiert wurde das Gebiet Laugen, mit einer Weglänge von beachtlichen 41 km und erfordert deshalb acht Markierungsgruppen. Bei der abschließenden Zusammenkunft der insgesamt 28 Teilnehmer bei der Laugner Alm belohnte ein köstliches Mittagessen den intensiven Markierungstag.



Familien- und Mountainbiketour und Grillen - Zoggler-Stausee

Sonntag, 27. August

Einen gemütlichen Erlebnis- und Spieltag für die Familien, mit Grillen und Schwimmen haben wir gemeinsam am Zoggler-Stausee erlebt. Dazu waren alle Radbegeisterten eingeladen, an unserem gemütlichen Ausflug teilzunehmen.





Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher



*Die Hoffnung ist der Regenbogen
über den herabstürzenden Bach des Lebens.
(Friedrich Wilhelm Nietzsche)*

Lana | A. Hofer Str. 14 | Tel. 0473 561 818 - Tschermers | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com

Eine besondere Showeinlage



Am 24. Juni fand beim Tuningtreffen der Street-Tigers in Kuppelwies eine Showeinlage der besonderen Art statt: die Sektion Ultental des Weißen Kreuzes hatte in enger Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr von St. Walburg/Ultlen eine Schauübung vorbereitet, bei der die Zuschauer besonders die Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen beobachten konnten. Zwei Kleinwagen waren frontal aufeinandergeprallt und hatten sich ineinander verkeilt. Einer der beiden Unfalltenker konnte sich jedoch noch aus dem PKW befreien und einen

Notruf absetzen. Binnen kurzer Zeit trafen die ersten Rettungsmittel ein: zwei Fahrzeuge der Feuerwehr von St. Walburg sowie eine Ambulanz (WK 253) des Weißen Kreuzes Ultental. Die Einsatzleiter der beiden Organisationen verschafften sich zunächst einmal einen Überblick über die Unfalldynamik und die Situation vor Ort. Sofort wurde ein weiteres Rettungsmittel angefordert, da es zwei Patienten zu versorgen galt. Die zweite Patientin, eine junge Frau, war im Unfallfahrzeug eingeklemmt und musste von den Wehrmännern mit schwerem Gerät aus dem zerstörten Auto befreit werden. Da die Patientin bei Bewusstsein war, entschied man sich für eine schonende Rettung

aus dem Fahrzeug. Der andere Patient war nach der Erstversorgung inzwischen vom nachgeforderten Einsatzmittel (254) ins nächstgelegene Krankenhaus gebracht worden. Kurze Zeit später war auch die junge Frau aus dem Wrack befreit und konnte erstversorgt werden. Auch der Notarzt war in der Zwischenzeit verständigt worden. Die Schauübung ist sehr gut verlaufen und es ist gelungen, dem Publikum zu zeigen, wie im Ernstfall vorgegangen wird. An dieser Stelle ein Dankeschön allen, die für das Zustandekommen der Übung ihren Beitrag geleistet haben, besonders sei auch den 14 Wehrmännern der FF St. Walburg und den 5 freiwilligen Helfern des WK Ultental gedankt.



Weißes Kreuz – Wir suchen genau Sie!

Für das Weiße Kreuz ist man nie zu alt – Leute mit Lebenserfahrung sind herzlich willkommen: Denn der Landesrettungsverein ist eine große Familie, in der jeder Interessierte einen Platz bekommt, an dem er sich entfalten kann und wo er sich auch wohlfühlt. Es ist richtig, dass beim Weißen Kreuz sehr viele junge Menschen mitarbeiten. Der Verein hat aber auch zahlreiche wertvolle freiwillige Mitarbeiter, die auf reichlich Erfahrung im privaten und beruflichen Leben zurückgreifen können, und die eine tolle Ergänzung in jungen Dienstgruppen darstellen. Gerade deshalb drehen wir derzeit kräftig die Werbetrommel, um Helfer, die mitten im Leben stehen, anzuwerben. Wir haben in unseren verschiedenen Bereichen auch für jeden etwas dabei: Wer sich in die Notfallversorgung einbringen will, ist beim Rettungsdienst genau richtig. Wer gerne lange Strecken

mit einem Fahrzeug zurücklegt und Europa kennenlernen will, sollte sich unbedingt in den Langstreckentransport einbringen. Und wenn jemand gerne kranke und alte Menschen zu Visiten, Therapien usw. in Südtirol begleitet, ist unser Mann oder unsere Frau für den Krankentransport. Wir haben aber auch die Notfallseelsorge, den Zivilschutz und andere Bereiche, in denen Freiwillige gebraucht werden. Deshalb: Verlieren Sie bitte keine Zeit und melden Sie sich beim Weißen Kreuz. Kompetente Mitarbeiter geben Ihnen Einblicke in das Vereinsleben und in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Wir würden uns freuen, wenn Sie ein Teil von uns werden würden. Grüne Nummer: 800 110911 – www.altgenug.it.

WEISST DU NOCH, DAMALS?

DANN BIST DU ALT GENUG FÜR ETWAS NEUES!

Das Weiße Kreuz braucht Freiwillige mit Lebenserfahrung.

WERDE TEIL VON UNS!
☎ 800 11 09 11 www.altgenug.it

Partners

Gemeinsame Tierschau der Bezirke Meran/Bozen in Kuppelwies

Am 6. Mai fand in Kuppelwies die gemeinsame Tierschau des Bezirkes Meran und Bozen statt. Rund 100 Aussteller und 170 Stück Vieh nahmen an der Tierschau teil. Auch wurden im Rahmen der Tierschau rund 20 Rassekaninchen ausgestellt, welche bei den Besuchern großen Anklang fanden. Organisiert wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Braunviehzuchtver-

band. Ziel der Veranstaltung war es, die lange und gewissenhafte Zuchtarbeit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und auch der Jugend das sehr vielfältige und interessante Tätigkeitsfeld der Viehzucht näher zu bringen. Die Veranstaltung ist bei den Besuchern sehr gut angekommen und lockte rund 3.000 neugierige Besucher aus nah und fern ins Ultental.

Die Veranstalter möchten sich auf diesem Wege bei der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein und den Gemeinden Ulten und St. Pankraz für die großzügige Unterstützung bedanken. Ein besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern, Sponsoren und Gönnern, sowie den Bäuerinnen des Tales, die die Veranstaltung erst ermöglicht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch der Tourismusvereinigung Ultental-Proveis, sowie dem Eissportverein Ulten für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung durch Zöschg Norbert bei der Organisation der Veranstaltung.



5 Männer – 1 Ziel von Ohmden nach St. Pankraz

Dieses Motto haben sich 5 Freunde aus Ohmden zum Ziel gemacht und sind über 400 km zu Fuss in einem zweiwöchigen Marsch von Ohmden nach St. Pankraz gegangen. Gestartet sind die fünf Freunde - Achim Attinger, Roland Blum, Roland Greiner, Oswald Wennrich und Markus Wennrich - gebührend am St. Pankrazer Weg in Ohmden und zwar am 24.07.17 und sind am Sonntag, 06.08.17 in St. Pankraz eingetrof-

fen. Nach vielen tausend Höhenmeter aber erfüllt von schönen Eindrücken, die Markus fleißig im sozialen Netzwerken „gepostet“ hat, ist die Gruppe begleitet von Radfahrern - ebenfalls aus Ohmden - am Dorfplatz gegen 17.00 eingetroffen. Liebe Freunde: dieses Unterfangen und Eure Leistung hat den Respekt von uns allen verdient. Schön, dass ihr an diesem Projekt festgehalten und es auch umgesetzt habt.



Die 5 Teilnehmer der Expedition

Helener Kirchtag Dankeschön



Auf diesem Wege möchten wir – die Musikkapelle St. Pankraz – uns bei allen Besuchern des „Helener Kirchtags“ bedanken. Durch Euer Kommen habt Ihr uns und unseren Verein tatkräftig unterstützt. Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ und wir hoffen, dass wir Euch auch im nächsten Jahr wieder begrüßen dürfen.



Das Jahr 2016 stand bei der Musikkapelle St. Pankraz im Zeichen der Hochzeiten. Im heurigen Jahr lässt die „Pankrazer Musi“ mit dem Babyboom aufhören. Den Anfang hat heuer unser Obmann Stellvertreter im Februar gemacht. Seine Frau Heidi hat ihm eine Tochter namens Viktoria geschenkt. Im April hat Mirjam – unsere langjährige Jugendreferentin – eine Tochter namens Marie geboren. Am selben Tag – aber eher am späten Abend – hat Florian das Licht der Welt erblickt und unseren Ausserwirts Paul zum stolzen Opa und Tobias zum stolzen Onkel gekürt. Auch unser Stabführer Thomas ist Opa geworden: Jonathan heißt der Bub, den seine Tochter Melanie – ebenfalls eine ehemalige Musikantin – geboren hat. Seit August erweitert Sophie Theresa das Familienglück von unserem Schlagzeuger Stefan und seiner Frau Magdalena. Euch allen wünscht die MK St. Pankraz viel Glück und Freude mit Eurem Nachwuchs.



Offenes Tanzen

Die Volkstanzgruppe Ulten lädt alle Tanzfreudigen zum Offenen Tanzen am Freitag, den 3. November 2017 um 20.00 Uhr in den Kultursaal von St. Pankraz/Ulten ein.

Die Volkstanzgruppe Ulten organisiert im Kultursaal von St. Pankraz

Tanzkurs für Erwachsene
Anfänger

Wolzer, Polka, Boarisch,
einfache Volkstänze,
Disco – Fox
Sonntag, 1. Oktober
2017
um 19 Uhr, 6 Treffen

Tanzkurs für Jugendliche
(ab 13 Jahren)

Freitag, 6. Oktober 2017
um 18 Uhr, 5 Treffen

Kindertanzen
(ab 8 Jahren)

Samstag, 7. Oktober
2017
um 17 Uhr, 4 Treffen



Anmeldeschluss jeweils 3 Tage vor Kursbeginn
Infos und Anmeldung bei Hans: 340 1420682

Richtigstellung Artikel „40 Jahre Chorverein St. Pankraz“

's Pankrazer Blattl Nr. 2, Juni 2017. In der Ausgabe Nr. 2, Juni 2017, wurde das Foto zum genannten Artikel falsch beschnitten. Wir entschuldigen uns hiermit für den Fehler und bilden das Foto nochmals ab.



Herbstkurse des KFS St. Pankraz Gesundheit und Fitness

Gesundheitsgymnastik für jedes Alter:
Jeden Freitag 18.30 – 19.30 Uhr
29. September bis 15. Dezember 2017

Rücken-Beckenbodengymnastik, dehnen, strecken; sich wohlfühlen bei jeder Bewegung und entspannt nach Hause gehen, das ist das Ziel der Gesundheitsgymnastik.

Bauch-Beine-Po Gymnastik für Junge und Junggebliebene:
Jeden Donnerstag 19.30 – 20.30 Uhr
Ab 5. Oktober bis 14. Dezember 2017

Dieses Training ist der ideale Weg, die Figur in Form zu bringen, einzelne Muskelgruppen am Bauch, an Beinen und Po sowie Rücken und Arme zu kräftigen und zu straffen. Wenn man sich gerne zur Musik bewegt, ist dies das ideale Training.

Ort: Turnhalle St.Pankraz, Referentin Petra Ploner
Anmeldung: ab sofort bei Petra, Tel.: 333 4840733



Krippenbaukurs in Lana

Wer hat Lust und Freude sich eine eigene Krippe zu gestalten? Interessierte Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr und Erwachsene sind herzlich dazu eingeladen.

Wir treffen uns für ein erstes Kennen lernen am Samstag, den 7. Oktober 2017 um 15.00 Uhr. Das Zusammentreffen und der Kurs finden in den Räumlichkeiten des Krippenvereins Lana im Lorenzheim in der St. Martinstrasse 8 statt. Für weitere Auskünfte und für die Anmeldung stehen Herr Paul Gruber Tel: 0473 560965 und Frau Astrid Wenin 0473 561578 (mittags oder abends) zur Verfügung.

SOZIALES

Verschiedenes aus dem **ALTENHEIM ST. PANKRAZ** ÖBPS

Vortrag „Sicheres Wohnen im Alter“

Am Nachmittag des 24. Mai organisierten die KVW Senioren St. Pankraz einen Vortrag zum Thema „Sicheres Wohnen im Alter“. Einige Bewohner, aber auch Senioren aus dem Dorf nahmen am Vortrag teil. Wir danken den KVW Senioren für die Organisation und die gute Zusammenarbeit!

Malen mit Andrea

Am Vormittag des 25. Mai fanden sich einige Bewohner im Turnsaal ein. Unter der Leitung von Andrea konnten sie nach Lust und Laune ihre Kreativität im Malen ausleben. Mit den bunten Farben entstanden wahre Kunstwerke.



Ausflug nach Platzers am 7. Juni

An einem sonnigen Nachmittag brachen wir auf nach Platzers. Unser Ziel war der Berggasthof Natz, wo wir bei einer gemütlichen Marende auf der Terrasse die schöne Aussicht genossen. Wir konnten die Tiere auf der Weide und den Bauer beim Mähen beobachten.



Aufenthalt auf der Gampenalp

Heuer war es wieder soweit und einige unserer Heimbewohner verbrachten schöne Tage auf der Gampenalp. Vom 26. Juni bis einschließlich 30. Juni zogen 5 Heimbewohner mit zwei Betreuerinnen und dem Sozialdiener Herbert auf die Gampenalp. Heuer hatten wir mit dem Wetter Pech, nur am ersten Tag hat es nicht geregnet. Trotzdem haben wir uns gut unterhalten und uns mit Spielen die Zeit vertrieben. Sepp und Herbert haben auf der Almwiese eine gemütliche Sitzbank aufgestellt. Am 27. Juni kamen uns Mitbewohner aus dem Altenheim besuchen und wir verbrachten einen schönen Nachmittag. Ein großer Dank geht an die Mitarbeiterin Rita für die Organisation.

Terrassenfest

Das Altenheim St. Pankraz lud am 27. Mai nun schon zum 2. Mal zum Terrassenfest ein. Die Böhmisches von St. Pankraz spielte zur musikalischen Unterhaltung. Zum Fest luden wir die Verwandten unserer Bewohner, die Heimbewohner der Seniorenwohnheime von Lana, Algund, St. Walburg und Tisens ein.

Wohlfühlnachmittag

Am Nachmittag des 14. Juni war Entspannen bei Maniküre und Pediküre angesagt. Interessierte Bewohner konnten sich mit einem Fußbad oder mit einer Maniküre etwas Gutes tun lassen.



Ausflug nach St.Walburg

Am 10. Juli fuhren wir nach St.Walburg ins Kaffee Ultun um dort einen Kaffee zu trinken. Auf der überdachten Terrasse genossen wir trotz des regnerischen Wetters die Aussicht. Wir trafen Bekannte aus dem Dorf und dem Altenheim St.Walburg.



Grillabend auf der Terrasse

Am 17. Juli fand im Altenheim St. Pankraz ein gemütlicher Grillabend statt. Die Heimbewohner wurden mit köstlichen Grillspezialitäten verwöhnt.



Sommerfest im Altenheim Tisens

Auch dieses Jahr folgten wir der Einladung des Altenheims Tisens. In Begleitung machten sich die Heimbewohner am 29. Juli auf den Weg zum Sommerfest. Es gab die Möglichkeit alte Bekanntschaften aufzufrischen und

einen Spaziergang im schönen Garten zu machen. Für Unterhaltung sorgte die Volkstanzgruppe aus St.Felix. Wir danken dem Altenheim Tisens für die Einladung und das köstliche Essen.



Ausflug zum Raffenhof

Am Nachmittag des 9. August fuhren wir zum Raffenhof oberhalb von St.Walburg. Bei Kaffee und Kuchen genossen wir die wunderbare Aussicht über das Tal. Der Gastgeber Franz sorgte mit Musik und Gesang für unsere Unterhaltung. Bei einem „Karterle“ ließen wir den Nachmittag ausklingen.



Kräutersträuße binden

Auch dieses Jahr wurden fleißig Kräutersträuße gebunden. Am 11. August

wurden die gut duftenden und schönen Sträuße bei guter Laune gebunden und am darauffolgenden Samstag bei der Hl. Messe geweiht.



Straubenfestl

Bei schönem Wetter feierten wir am 21. August auf der Terrasse des Altenheims das Straubenfestl. Wie der Name schon sagt wurden wir mit köstlichen Strauben verwöhnt. Auch nachdem wir diese Spezialität genossen hatten, saßen wir noch gemütlich auf der Terrasse beisammen. Vielen Dank an Hilde für die super Strauben.



9. Preiswatten im Altenheim St. Pankraz

Auch heuer findet unser alljährliches Preiswatten, im Rahmen des Tags der Senioren am 1. Oktober, im Altenheim St.Pankraz statt. Es erwartet Sie ein unterhaltsamer Nachmittag mit vielen tollen Preisen. Die Anmeldung erfolgt paarweise bis zum 25.09.2017 unter der Tel. Nr. 0473 787106 oder direkt im Altenheim. Das Nenngeld beträgt 20,00 € pro Person, Essen und Getränk ist einbegriffen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!



Raiffeisenkassa Lana fördert Präventionsarbeit für Senioren



Vorbeugen ist besser als heilen! Nach diesem Motto organisiert die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft, Abteilung Prävention, ein breites Angebot für Gesundheit, Bildung und Erholung für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung. Neben den öffentlichen Einrichtungen leistet auch das Versicherungszentrum der Raika Lana seit Jahren einen beträchtlichen finanziellen Beitrag zur Deckung der Spesen. Kürzlich wurde die Zusammenarbeit zur Förderung der Prävention für Senioren um ein weiteres Jahr verlängert. Der Präsident der Familien und Seniorendienste Sozialgenossenschaft dankt im Namen der Senioren dafür recht herzlich.



v.l.n.r.: Hansjörg Kuen (Direktor Raika Lana), Thomas Weiss (Präsident Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft), Günther Flarer (Leiter Versicherungszentrum Lana)

Hauspflege „Wo wende ich mich hin?“



Familien- und Seniorendienste Soz. Gen.
Andreas-Hofer-Str. 2
39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstleiterin	Dorothea Weiss	0473 553 032	
Abteilung Hauspflege Einsatzleiterin	Maria Vieider Britta	0473 553 030	Neuanfrage/Gesuche für Hauspflege und Essen auf Rädern
Abteilung Hauspflege Verwaltung	Andrea Weiss Angelika Hofer	0473 553 031 0473 553 037	Tarifberechnung
Abteilung Prävention Kordinatorin	Maria Rinner	0473 553 034	Anmeldungen Kurse, Ferien, Aktivitäten Vormerkungen für Fußhygiene



Verein der Freiwilligen
im Familien- und Seniorendienst
Andreas-Hofer-Str. 2
39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Koordinatorin Verein	Claudia Egger	0473 553 080
----------------------	---------------	--------------

Chatten, spielen, glotzen – Faszination Computerspielen

Der 14-jährige Tom sitzt täglich stundenlang am Computer. „Er will den ganzen Tag (und die ganze Nacht) sein Handy, iPod und PC zur freien Verfügung haben, was zur Folge hat, dass er sich mit nichts anderem mehr beschäftigt - wir haben es ausprobiert,“ so eine verzweifelte Mutter.

Ist mein Kind computersüchtig?

Viele Eltern stellen sich diese Frage und sind dabei sehr verunsichert. Manche Eltern reagieren aus einem Impuls heraus oft sehr hart und greifen zu drastischen Mitteln – Computerverbot! Eines ist ganz sicher: Mit Verboten oder erhabenem Zeigefinger erreichen wir die Kinder nicht! Statt die neuen Medien blind zu reglementieren, ist es sinnvoller, sie als gegeben hinzunehmen und - ähnlich wie bei anderen potenziellen Suchtmitteln - zu überlegen, wie ein passender Umgang mit ihnen aussehen könnte. Das wichtigste ist, mit dem Kind in Kontakt zu bleiben!

Laut dem Psychologen Jürgen Wolf folgt jemand, der wirklich spielsüchtig ist, seiner Sucht, sobald er wach ist - genau wie Kettenraucher oder Alkoholiker. Er spielt, bevor er frühstückt - oder stattdessen. Er setzt sich an den Computer, statt in die Schule zu gehen, isst vor dem PC, vernachlässigt sich und seine sozialen Kontakte.

Warum sind Kinder so fasziniert von Computerspielen?

Es gibt mehrere Motive, warum Kinder und Jugendliche digitale Medien nutzen: Langeweile, Erfolgserlebnisse, Stressabbau und Pflege von Sozialkontakten. Das ist erst mal nichts Schlechtes. Wenn sich jedoch das Handy und der Computer ständig in unmittelbarer Nähe befinden, greifen viele im ersten Impuls nach dem Gerät. Alternativen haben so kaum eine Chance. Man muss jedoch auch sagen: Kinder

lernen am Vorbild. Wenn Eltern sich mit dem Smartphone an den Tisch setzen oder es nicht schaffen, ihr Kind im Kindergarten abzugeben, ohne das Gerät vom Ohr zu nehmen, ist das ein problematisches Modellverhalten. Wieviel Selbstkontrolle habe ich als Erwachsener?

Bleiben Sie neugierig auf Computervorlieben ihrer Kinder.

Begegnen Sie ihrem Kind auf der Beziehungsebene und zeigen Sie aufrichtiges Interesse, lassen Sie sich auch mal etwas erklären. Kinder freuen sich in aller Regel über das Interesse der Eltern und erläutern ihnen gerne ihr Spiel. Wenn Sie auch einmal mitspielen, können Sie mit Ihrem Kind über seine Erfahrungen reden. Wenn Sie in Kontakt mit der Spielwelt Ihres Kindes bleiben, können Sie reagieren, wenn es Probleme gibt.

Wenn Sie mit einem bestimmten Spiel Ihre Probleme haben, bringt es nicht viel, es abzuwerten. Sie können aber Ihre Meinung dazu sagen und dem Kind erklären, warum Sie es ungeeignet oder gar furchtbar finden. Hören Sie sich dann auch die Gegenargumente an, diskutieren Sie gemeinsam. Ihre Meinung ist Ihrem Kind nicht egal, vor allem dann nicht, wenn es Ihr ehrliches Interesse spürt und nicht nur den moralischen Fingerzeig sieht. Um Gefährdungen und Beeinträchtigungen für die Entwicklung ihres Kindes zu vermeiden, sollten Sie dafür Sorge tragen, dass Ihr Kind nur die Spiele spielt, die für das entsprechende Alter freigegeben sind.

Wie viele Stunden täglich darf ein Kind am Computer spielen?

Bei vielen Kindern und Jugendlichen gibt es unterschiedlich lange Phasen, in denen bestimmte Medien einen wichtigen Platz in ihrem Leben einnehmen. Wenn sie ein neues Computerspiel entdecken, ist es nicht ungewöhnlich, dass



sie viel Zeit am Computer verbringen. Das ist noch kein Grund, sich Sorgen zu machen, solange Freundschaften gepflegt werden, andere Hobbys (z.B. Sport, Musik) nicht aufgegeben werden und die Schulleistungen nicht leiden. Es ist jedoch wichtig, im Gespräch über den Medienkonsum und über das Geschehen in Schule und Freizeit zu bleiben. Auch wenn Ihr Kind gerne sehr lange vor dem Computer sitzen würde, empfiehlt es sich, die Spielzeiten klar zu begrenzen. In medienpädagogischen Veröffentlichungen wird empfohlen, dass in der Vorschulzeit und in den ersten Grundschuljahren Kinder täglich nicht mehr als eine halbe Stunde am Computer verbringen sollen. In späteren Jahren können Eltern schrittweise eine höhere Spieldauer zulassen. Mit Kindern über zehn bis zwölf Jahren sollten Sie gemeinsam Zeitgrenzen vereinbaren. Bei der Vereinbarung der Spielzeiten sollten Sie den Video- und Fernsehkonsum mit berücksichtigen.

Mit gemeinsamen Vereinbarungen erfahren Kinder, dass sie auch selbst die Verantwortung dafür tragen, rechtzeitig - an einer im Spielverlauf geeigneten Stelle - ein Spiel zu beenden. Überzieht Ihr Kind die vereinbarte Spielzeit, weil es gerade in einer entscheidenden Spielphase steckt, kann es die bessere Lösung sein, an anderen Tagen die Computerspielzeiten dafür zu kürzen. Vereinbaren Sie dies am besten bereits vor dem Spiel. Somit helfen Sie Ihrem Kind, verantwortungsvoll mit Medien und mit Abmachungen umzugehen.

Weitere Infos unter: www.klicksafe.de können Sie Elternsprechstunden vornehmen.

www.familie.it
treff.familie@kinderdorf.it
 Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana
 Tel. 342-3350083 und 342-5748764

STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen – Maurer
 Außengestaltung – Transporte**

 **333 796 2568**



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg / Ulten
martin.staffler@rolmail.net

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
 Familienagentur



Beziřksgemeinschaft Bolzano
 Comunità Comuneswiale Bolzano

Begleitete Besuche Kinder haben ein Recht auf beide Eltern



Eva (8)* ist aufge-
regt. Sie wird bald
ihre Mutter treffen,
die sie lange nicht
mehr gesehen hat. Evas Mutter und ihr
Vater haben sich getrennt, seither wohnt
Eva bei ihrem Vater. Wenn sich die El-
tern wiedergesehen haben, haben sie
sich immer heftig gestritten, bis sie sich
überhaupt nicht mehr gesehen haben.
Das Gericht hat beschlossen, dass be-
gleitete Besuche stattfinden sollen. Ihr
Vater hat Eva zum Sozialsprengel ge-
bracht. Hier wartet sie mit einer Erzie-
herin auf ihre Mutter. Eine Stunde wird
Eva hier mit ihrer Mutter verbringen, sie
können zusammen spielen und sich un-
terhalten. Die Erzieherin wird die ganze
Zeit dabei bleiben, und darauf achten,
dass es Eva gut geht. Danach holt ihr
Vater sie wieder ab. Diese Treffen wer-
den nun alle 2 Wochen stattfinden. Eva
ist froh, dass es heute keinen Streit zwi-

schen den Eltern geben wird. Und ge-
spannt ist sie auch, wie es wohl mit der
Mama heute sein wird.

*Namen und Fallbeispiel frei erfunden.
Manchmal befinden sich Eltern nach
einer Trennung oder Scheidung in ei-
ner komplexen Problemsituation und es
fällt ihnen aufgrund massiver Konflikte
schwer, sich über die Durchführung und
Gestaltung der Kontakte des Kindes/der
Kinder zu dem Elternteil, der besuchs-
berechtigt ist, zu einigen. In einigen Fäl-
len ist nicht klar, inwieweit die Kontakte
das Kindeswohl beeinträchtigen bzw.
kann es sein, dass der besuchsberech-
tigte Elternteil Schwierigkeiten im Um-
gang mit dem Kind/den Kindern haben
wird. In diesen Fällen werden von der
sozialpädagogischen Grundbetreuung
des Sozialdienstes begleitete Besu-
che organisiert, im Sozialdienst Lana
ausschließlich im Auftrag der Gerichts-
barkeit. Die Besuche werden durch die



Pädagoginnen der sozialpädagogische
Grundbetreuung des Sozialdienstes La-
na erbracht. Das Ziel der Besuche be-
steht darin, den Kontakt zwischen dem
Kind und den Eltern zu fördern bzw. auf-
recht zu halten. Dabei werden die Eltern
unterstützt, die Besuche autonom im
Interesse des Kindes zu gestalten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Sozialsprengel Lana unter der
Tel. 0473 553 020.

Caritas Hilfe für Notleidende in Südtirol

Am 11. November sammelt die Cari-
tas in ganz Südtirol wieder gebrauchte
Kleider, Haushaltswäsche, Taschen und
Schuhe für den guten Zweck. In vielen
Pfarreien wird bereits Tage vorher mit
der Sammlung begonnen, damit die gel-
ben Säcke rechtzeitig verladen werden
können. Ein Teil der ausrangierten Stü-
cke aus Südtirols Kleiderschränken wird
heuer erstmals im neu eröffneten Sor-
tierzentrum Revitax in Neumarkt sor-
tiert und für den Weiterverkauf vorberei-
tet. Der Erlös daraus kommt wiederum
Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er
wird für die Freiwilligenarbeit, die Hos-
pizbewegung, die Schuldnerberatung,
für Arbeitsintegrationsprojekte und den
Solidaritätsfond für Menschen in Not
eingesetzt. Aus der Kleiderspende wird
damit eine wertvolle Unterstützung für
bedürftige Frauen, Männer und Kinder
in Südtirol. Rund 3.000 Freiwillige hben
heuer wieder ihre Mithilfe zugesagt,
doch für die verschiedenen Verlade-
stellen in Südtirol werden noch weitere
Helferinnen und Helfer gesucht. Wer mit
anpacken möchte, ist eingeladen, sich
bei der Caritas zu melden.
Damit die Kleider sinnvoll weiterverwen-
det werden können, bittet die Caritas,
nur gut erhaltene Stücke abzugeben,

die noch getragen werden können. Sie
sind für den weltweiten Gebrauchtklei-
dermarkt bestimmt, weil die Menge der
gespendeten Kleider den Bedarf im
eigenen Land um ein Vielfaches über-
steigt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf
werden Bedürftige im eigenen Land un-
terstützt. Er wird für die Freiwilligenar-
beit, die Hospizbewegung, die Schuld-
nerberatung, für Arbeitsintegrationspro-
gramme und den Solidaritätsfond für
Menschen in Not eingesetzt. „Aus Ihrer
Kleiderspende wird dadurch eine wiche-
tige Geldspende für Menschen in Süd-
tirol, die Hilfe und Beistand brauchen“,
betont Caritas-Direktor Paolo Valente.
Außerdem werde durch die Sammlung
der gebrauchten Kleider Müll vermie-
den, es werden weltweit Arbeitsplätze
geschaffen und kostbare natürliche
Ressourcen eingespart.

Für die verschiedenen Verladestellen
sucht die Caritas noch Freiwillige, die
am Tag der Sammlung mithelfen, die
gelben Säcke aus den Pfarreien für den
Weitertransport zu verladen. Wer mithel-
fen möchte oder Fragen zur Organisa-
tion der Sammlung hat, ist eingeladen
sich bei der Caritas unter Tel. 0471 304
325 oder gebrauchtkleidersammlung@
caritas.bz.it zu melden. Über den kon-

kreten Ablauf der Sammlung in den ein-
zelnen Pfarreien informieren die jewei-
ligen Verantwortlichen und die Pfarrer.

Trauercafé

Da sein Ankommen
Sich austauschen
Über Trauer reden
Wiederkommen

Das Trauercafé ist ein offener Treffpunkt für Trauende,
unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Der
Austausch in der Gruppe kann helfen, den Schmerz über
einen Verlust mit anderen zu teilen. Die Trauenden werden
von Ehrenamtlichen der Caritas Hospizbewegung begleitet.
Dazukommen und Gehen ist während der Treffen möglich.
Die Teilnahme ist kostenlos.

**Die Treffen finden jeden ersten Montag des Monats,
von 9 – 11 Uhr, statt.**

(fällt der erste Montag des Monats auf einen
Feiertag, dann findet das Trauercafé am darauffolgenden
Montag statt)

Ort Urania, Ortweinstraße 8, 39012 Meran,
Tel. 0473 – 230219, info@urania-meran.it

Infos Caritas Hospizbewegung, Rennweg 52, Meran,
Tel. 0473 495 631, hospiz.meran@caritas.bz.it

MITTEILUNGEN ZUM MÜLLSAMMELSYSTEM

Hiermit möchten wir den Bürgern von St. Pankraz eine Übersicht über das Müllsammelsystem in unserer Gemeinde geben.

RESTMÜLL

Schilder für die Sammelstellen

Die Gemeindeverwaltung hat Schilder für die Sammelstellen angekauft und wird diese an den Müll- und Biomüllsammelstellen anbringen. Die Müllsäcke und Biomüllkübel dürfen **nur** bei den gekennzeichneten Sammelstellen abgestellt werden. Einige Sammelstellen wurden aus verkehrs- und sicherheitstechnischen Gründen verlegt bzw. gestrichen. Um euch einen klaren Überblick zu geben, listen wir nachstehend alle Sammelstellen nochmals auf.



Illegale Entsorgung von Müll

Personen, welche ihren Hausmüll in nicht gekennzeichneten Säcken zu den Sammelstellen bringen bzw. anderweitig illegal entsorgen, müssen nach wie vor mit empfindlichen Strafen rechnen!

Termin für die Abgabe der Restmüllsäcke

Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten 60-Liter-Restmüllsäcke dürfen **nur am Dienstag Abend** zu den festgelegten Sammelstellen gebracht werden.

Die Restmüllsäcke sind ordnungsgemäß zuzubinden!

Eine Beseitigung der Abfälle durch die Kanalisation und den eigenen Herd ist strengstens verboten! Die illegale Verbrennung von Müll im eigenen Ofen zeugt nicht nur von Verantwortungslosigkeit gegenüber den Mitbürgern, sondern bringt auch Gefahren für die eigene Gesundheit mit sich! Durch die Verbrennung von Kunststoffen entstehen zum Beispiel hochgiftige Dioxine, welche bei der Abkühlung des Kamins nach unten sinken und sich im Raum ausbreiten. Dadurch treten in den Wohnräumen hohe Schadstoffkonzentrationen auf. Zusätzlich werden durch die Verbrennung von Müll Schäden an den Kaminen verursacht.

BIOMÜLL

Was darf in die Biotonne

JA

- Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs
- Fleisch (ohne Knochen)
- Obst- und Gemüsereste
- verdorbene Lebensmittel und Speisereste
- Kaffee- und Teereste inkl. Filterbeutel

NEIN

- Knochen, Muscheln, Eierschalen
- Sträucher und Holzabfälle, Gras
- Küchenrolle und Servietten
- Plastiktaschen, Maisstärkesäcke
- Wertstoffe wie Glas, Papier oder Metall
- Restmüll
- Wegwerfwindeln und Hygieneartikel
- Asche, Kehricht
- Staubsaugerbeutel, Katzensand, Zigarettenkippen
- Schadstoffe aller Art
- Öle und Fette

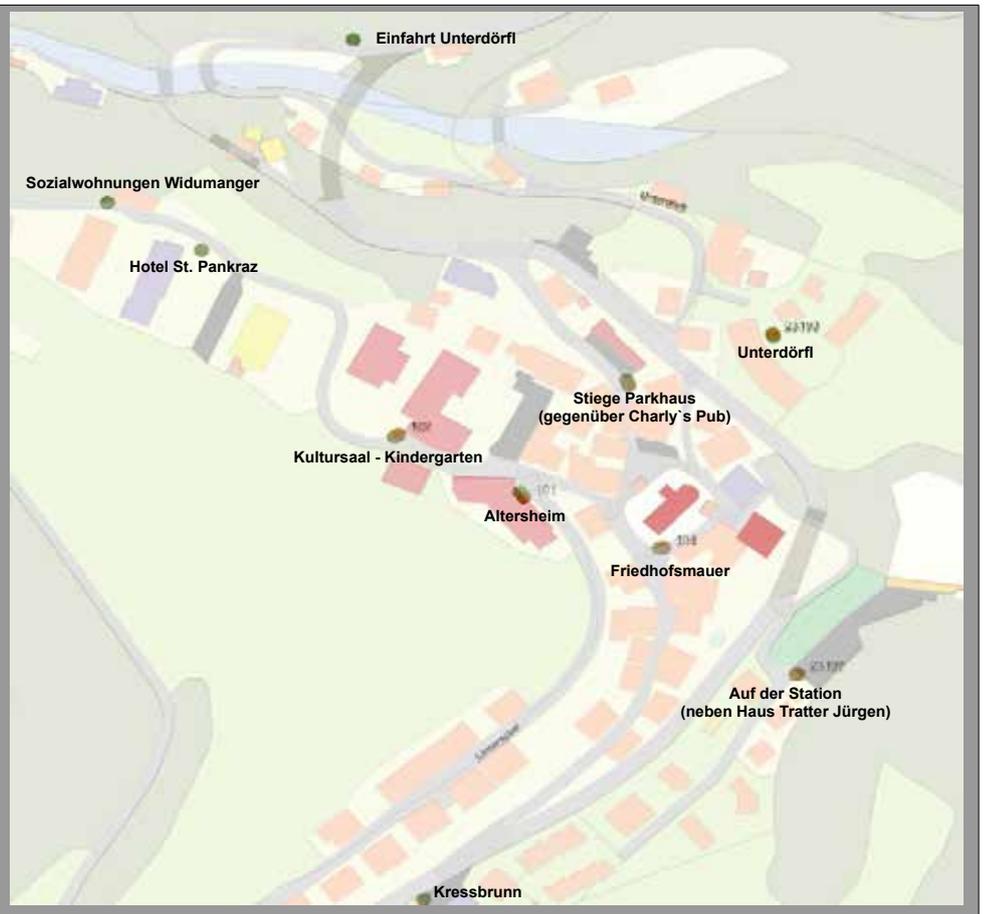
Mit Hilfe der Biosäcke wird die Biomüllsammlung im Haushalt noch einfacher. Ihre Benutzung ist nicht Pflicht. Sie sind in den Geschäften Staffler und Ploner erhältlich.

Termin für die Abgabe der Biotonne

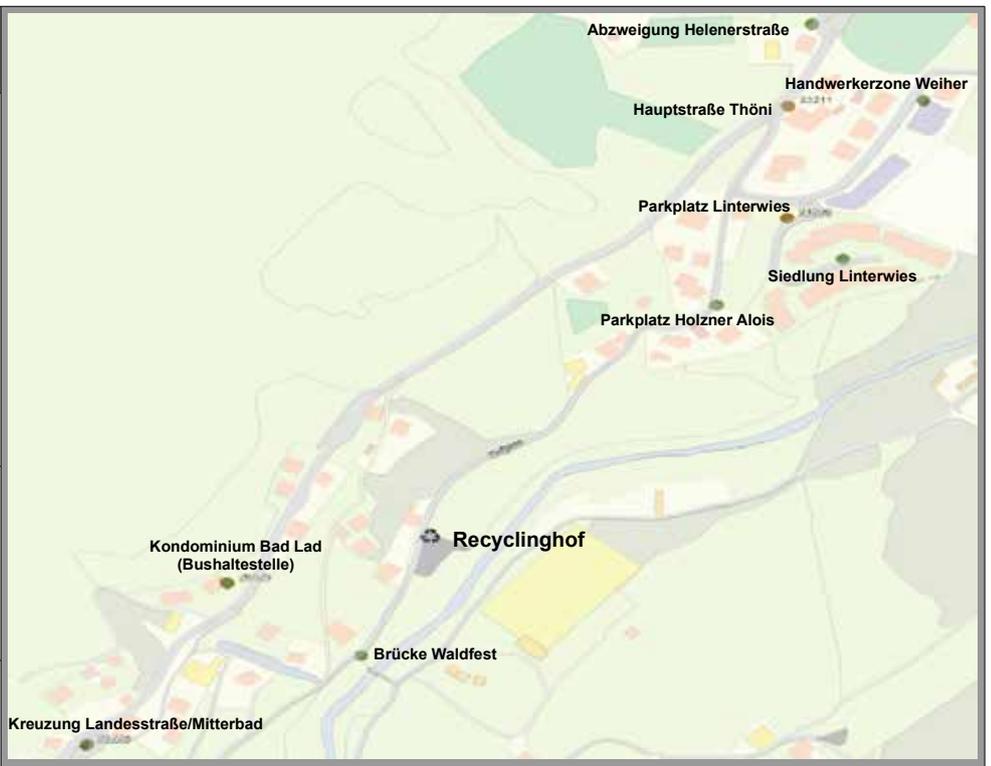
Die Biotonne (20 Liter) muss am Dienstag Abend zu den festgelegten Sammelstelle gebracht werden.

Restmüll und Biomüllsammelstellen

Dörfli	
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Kressbrunn - Friedhofsmauer - Altersheim - Kultursaal-Kindergarten - Hotel St. Pankraz - Sozialwohnungen Widumanger - Stiege Parkhaus (gegenüber Charly's Pub) - Auf der Station (neben Haus Tratter Jürgen) - Einfahrt Unterdöfl - Parkplatz Unterdöfl
Biomüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Friedhofsmauer - Altersheim - Kultursaal/Kindergarten - Stiege Parkhaus (gegenüber Charly's Pub) - Auf der Station (neben Haus Tratter Jürgen) - Parkplatz Unterdöfl
Gelöschte Sammelstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Bäckehaus



Tiefgass – Linterwies Handwerkerzone Weiher – Bad Lad	
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Brücke Waldfest - Parkplatz Holzner Alois - Handwerkerzone Weiher - Siedlung Linterwies - Hauptstraße Thöni - Kondominium Bad Lad (Bushaltestelle) - Kreuzung Landesstraße/ Mitterbad - Abzweigung Helenerstraße
Biomüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Parkplatz Linterwies - Hauptstraße Thöni - Kondominium Bad Lad - Kreuzung Landesstraße/ Mitterbad
Gelöschte Sammelstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Kreuzung Schweigl - Tumpfer



Bucherstraße	
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Abzweigung Köfele - Bar Laugenspitz - Staumauer vor Brücke
Gelöschte Sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Kreuzung Buchen/Mitterbad - Buchen



Maraunbergerstraße		
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Einfahrt Hauser - Alte Schule (Bushaltestelle) - Untereggen (Bushaltestelle) 	

Zuwasser (Hauptstraße)		
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Kammerland – Stallbach (Einfahrt Unterstauda) - Zuwasser (Bushaltestelle) - Birbach (Bushaltestelle) 	

Holzneregg-Alpreid-Gegend		
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Holzneregg (Bushaltestelle Talseite) - Alpreid Bushaltestelle - Einfahrt Guggenberg - Einfahrt Pawigl (Bushaltestelle Talseite) - Pawigler Seilbahn (Einfahrt Unterweg) - Forsthof 	
Biomüll-sammelstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Alpreid Infostand - Pawigler Seilbahn (Einfahrt Unterweg) - Forsthof 	
Gelöschte Sammelstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Alpreid Pension Irmgard - Einfahrt Waldgüt 	

Helenerstraße		
Restmüll-sammelstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Abzweigung Vettererberg - Stafelsberg - Vordermann (Bushaltestelle) - Wegleit (Bushaltestelle) - Gruben (Bushaltestelle) - Innerkaserbach 	
Gelöschte Sammelstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Kehre vor Obkirch 	

RECYCLINGHOF

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Pankraz

Dienstag, außer an Feiertagen
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, außer an Feiertagen
von 9.00 bis 12.00 Uhr

- Flüssigkeitsbehälter aus Plastik (ohne Restinhalt) bis 5 lt
- Dosen** bis zu einer Größe von 5 Kilo/5 Liter (ohne Restinhalt)
- Kartone**, Schachteln (sauber und ohne Klebebänder), Wellkarton
Aber nicht: Tetra-Pack, Milch- oder Saftpackungen
- Glassammlung:** Abgegeben werden können Flaschen (Weiß- und Buntgläser), Konservengläser und Trinkgläser alles ohne Restinhalt
Aber nicht: Porzellan, Keramik, Spiegelglas, Tongut und Plexiglas
- Papiersammlung:** Abgegeben werden können Zeitungen, Hefte, Bücher, Plakate, Blätter und Zeitschriften
Aber nicht: Verbundstoffe (Milch- und Saftpackungen), gewachstes bzw. beschichtetes Papier (Wurstpapier), fettiges oder verschmutztes Papier
- Für die **Altöle aus dem Haushalt** können beim Recyclinghof Behälter (Öli) abgeholt und gefüllt wieder abgegeben werden.

SCHADSTOFFE

Schadstoffsammlungen werden 3-Mal jährlich in der Gemeinde durchgeführt und mittels eigenen Plakaten bekannt gegeben.

- Altmedikamente, Altbatterien, Spritzmittel und Lacke dürfen wie gewohnt an den Sammeltagen abgegeben werden.
- Neonröhren, Sparlampen, Glühlampen und andere Leuchtmittel dürfen bei der Schadstoff **nicht mehr** abgegeben werden!!! (Siehe Elektromüll)

SPERRMÜLLSAMMLUNG

In der Gemeinde werden 2 Sperrmüllsammlungen bei der Kläranlage St. Pankraz durchgeführt.

- Als Sperrmüll angenommen werden nur jene Gegenstände, welche wegen ihrer Größe und Sperrigkeit nicht in die Müllsäcke passen.
- Matratzen, Teppiche, Möbel, großes Verpackungsmaterial usw.
- Als Sperrmüll **nicht zugelassene** Gegenstände:
- Der Gegenstand könnte aufgrund seiner Größe über den eigenen Behälter für Restmüll entsorgt werden;
 - der Gegenstand (oder Teile davon) ist ein Schadstoff;
 - im Gegenstand sind Reststoffe enthalten (z.B. Öle, Flüssigkeiten usw.);

ELEKTROMÜLL

Folgende Elektrogeräte und Leuchtmittel können **kostenlos** beim *Recyclinghof in St. Walburg* abgegeben werden:

Öffnungszeiten des Recyclinghofes St. Walburg:

Mittwoch, außer an Feiertagen
von 14.00 bis 15.30 Uhr

Samstag, außer an Feiertagen
von 8.30 bis 11.00 Uhr

- Kühlschränke, Kühltruhen, Klimaanlage, Wasserboiler, Waschmaschine, Geschirrspülmaschine, Herd/Ofen, verschiedene Küchengeräte, Fernsehgeräte, Computerbildschirme, Föhn, Telefon, Handys, Computer und Zubehör, Radio, Faxgeräte, Staubsauger, Neonröhren, Sparlampen, Glühlampen, usw.

Jetzt wird's aber Zeit für die Rente!



Wer über 50 Jahre alt ist und noch nicht an die Rente gedacht hat, sollte sich dringend über seine Position informieren! Für alle Jahrgänge vor 1962 wird es allerhöchste Zeit!

Das Thema Rente ist in aller Munde: Altersrente, Frührente, Zusatzrente, Hinterbliebenenrente, Mindestrente, goldene Rente. Irgendwie weiß jeder Bescheid, aber keiner so richtig.

Wer aber ruhig in die Renten-Zukunft blicken will, sollte möglichst alles über

seine Rentensituation wissen. Es ist daher sehr wichtig, die persönlichen Beitragszeiten auf ihre Richtigkeit zu prüfen, denn schon der kleinste Fehler kann sich negativ auf Ihren Rentenbeginn und sogar auf die Rentenhöhe auswirken.

Beratung beim SBB- Patronat ENAPA
Um bei diesem wichtigen Thema nicht den Überblick zu verlieren, benötigt es einer kompetenten Beratung. Die bekommen nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten kostenlos beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes.

Unsere Mitarbeiter beantworten nicht nur allgemeine Fragen zur Rente, sondern erfassen Ihre persönliche Rentensituation, berechnen den voraussichtlichen Rentenbeginn sowie die Rentenhöhe. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten zur Verfügung.

Bezirksbüro Meran:
Schillerstr. 12, 39012 Meran
Tel.: 0473 213 420
enapa.meran@sbb.it

Bonus für die Kleinkinderbetreuung „Bonus asilo nido“

Seit dem 17. Juli können die Gesuche gestellt werden

Mit dem Bilanzgesetz 2017 wurde eine neue Prämie für die Kleinkinderbetreuung „bonus asilo nido“ genannt, eingeführt. Diese beinhaltet einen jährlichen Beitrag von maximal 1.000euro, welcher direkt an den ansuchenden Elternteil vom NISF/INPS überwiesen wird. Der Beitrag wird in elf Monatsraten ausbezahlt und dient zur Bezahlung von Kleinkinderbetreuungseinrichtungen.

Anspruchsberechtigt sind Eltern von Kinder ab Geburten 2016 bis zur Erreichung des dritten Lebensjahres des Kindes. Dem Antrag müssen eine Einschreibebestätigung der öffentlichen oder privaten Kleinkinderbetreuungseinrichtung, sowie die Zahlungsbestä-

tigungen der Betreuungsgebühren beigelegt werden.

Zudem wird dieser Beitrag auch für die Betreuungen des Kindes zu Hause gewährt, sollte eine schwere chronische Erkrankung vorliegen, welche einen Kindergartenbesuch unmöglich macht. In diesem Fall muss ein ärztliches Zeugnis des behandelnden Kinderarztes beigelegt werden.

Möchte man den Beitrag für mehrere Kinder nutzen, so muss für jedes Kind ein eigener Antrag gestellt werden.

Für den „Bonus asilo nido“ wird jährlich ein Kontingent an Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Werden diese vollständig aufgebraucht, so werden weitere Anträge für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt.

Der Antrag kann ausschließlich auf elektronischem Weg eingereicht werden. Jeder Bürger hat die Möglichkeit über seinen persönlichen NISF/INPS Pin oder alternativ über ein Patronat das Gesuch dem NISF/INPS zu übermitteln. Die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den SBB Bezirksbüros stehen allen Betroffenen kostenlos für die Antragstellung zur Verfügung.

Bezirksbüro Meran:
Schillerstr. 12, 39012 Meran
Tel.: 0473 213 420, enapa.meran@sbb.it
Weitere Informationen sowie die benötigten Unterlagen finden sie auch unter www.sbb.it/patronat.

Regionales Familiengeld – Gesuche können gestellt werden!



Ab September kann wieder um das regionale Familiengeld für den Bezugszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 ange-sucht werden. Ansuchen kann man kostenlos auch beim Bauernbund- Patronat ENAPA.

Wer im Jahr 2018 das regionale Familiengeld weiterhin beziehen möchte, muss ab 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die „Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung“ – EEVE benötigt. Diese kann gleichzeitig abgefasst werden.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

Gültiger Ausweis (Identitätskarte)
Steuernummer

Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74 Prozent

Banknummer IBAN

Wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigen-erklärung der historischen Wohnsitzbe-scheinigung

Das Bauernbund Patronat ENAPA steht allen Bürgern kostenlos bei der Erstellung der EEVE-Erklärung, sowie der Antragstellung für das regionale Familiengeld zur Verfügung.

Achtung! Bei der EEVE wird seit heuer das Finanzvermögen bereits bei 5.000 statt wie bisher 100.000 Euro erhoben. Außerdem wird der jährliche Durchschnittssaldo für die Erhebung verwendet.

Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit mindestens 2 minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter 7 Jahren. Anrecht auf das Familiengeld haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljäh-

rigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

Die Höhe der Leistung hängt von der Einkommens- und Vermögensbewertung, sowie der Anzahl der Kinder ab.

Für weitere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die ENAPA-Mitarbeiter in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden.

Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran
Tel.: 0473 213 420, enapa.meran@sbb.it

Weitere Informationen sowie die benötigten Unterlagen finden sie auch unter www.sbb.it/patronat.

Der Kartengruß, der Lichtblicke und Hoffnung schenkt



Die Weihnachtskarten Aktion des „**Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen**“ ist gestartet. Jedes Jahr stellen uns Künstler/Innen aus dem ganzen Land Motive für unsere Aktion zur Verfügung. Sieben Weihnachts-, vier Blumen- sowie ein Trauermotiv füllen unser heuriges Sortiment. Karten können mit einem persönlichen Innendruck und

dem eigenen Logo versehen werden. Mit dem Kauf einer Karte, unterstützen Sie unverschuldet in Not geratene Südtiroler Personen und Familie. Der BNF ist Träger des Spendensiegels „Sicher spenden“. Diese Zertifizierung ist ein Garant für die Glaub- und Spendenwürdigkeit der Organisation. Der Erlös der Kartenaktion wird zur Gänze für Hilfs-

maßnahmen an und für Betroffene in Südtirol als Unterstützung ausbezahlt oder verwendet. Kartenmotive und detaillierte Informationen: im Internet unter www.menschen-helfen.it - im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds - Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471 999 330 - (vormittags)



Gesundheits- und Sozialsprengel Lana Neue Öffnungszeiten

Es wird bekannt gegeben, dass sich ab 1. September die Öffnungszeiten in Lana wie folgt ändern.

Lana – Tel. 0473 553039

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Ulten – Tel. 0473 796023

Die Öffnungszeiten in Ulten sind gleich geblieben
Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Regionales Familiengeld



Die Dienststelle des Agb/Cgil teilt mit, dass vom **1. September** bis zum **31. Dezember** kann das Ansuchen für das Regionale Familiengeld erneuert werden.

Um Anrecht auf die Leistung zu haben, muss zuvor die **DURP-EEVE** für jedes Familienmitglied eingereicht werden. Im Büro des Agb/Cgil in Lana können die EEVE Erklärung und die Erneuerung des Familiengeldes der Region beantragt werden.

Wo? c/o Sozialsprengel, A.Hoferstr. 2

Wann? September: Donnerstag von 08.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr

Ab Oktober: Donnerstag von 08.30 bis 12.30 Uhr

Wer? Gianluca Chiarella

Vereinbare einen Termin unter der Telefonnummer 0471 1956111

Tobias Schwarz geht neue Wege

Nicht nur privat, auch in seiner Leidenschaft, der Musik, hat sich der Ultner „Ziachorglspieler“ und Komponist Tobias Schwarz an neue Herausforderungen gewagt. Daher finden sich zukünftig in seinem eigenen Programm zusätzlich zur bisherigen traditionellen volkstümlichen Musik auch romantische sowie nachdenkliche Balladen und volkstümliche Schlagertitel.

Neben dem Gesang bildet in der instrumentalen Besetzung die „Ziachorgl“ mit Melodie und Begleitung die Hauptrolle und wird unterstützt bzw. verfeinert von Gitarre, E-Bass und Schlagzeug.

Im neu erschienenen Album **„Mein Traum“** bringt Tobias Schwarz in 14 brandneuen Eigenkompositionen authentisch seine Gefühlswelt zum Ausdruck. Jedes dieser Werke verbirgt seine eigene Geschichte.

Im Titellied „Mein Traum“ äußert der Musiker seinen Wunsch auf gegenseitige Achtung und Respekt unter uns Menschen.

Weitere schwungvolle Polkatitel sind „Bergheil“ für alle Bergfreunde sowie das „Südtiroler Madl“ für alle jungen und junggebliebenen Südtirolerinnen.

Für Romantiker eignen sich wunderschöne Walzer wie „Schmetterling im Mai“, „Freunde“ und „Sommerliebe-Sommerglück“ zum Träumen und Genießen, wobei das Werk „Du“ als Schlagerballade den Höhepunkt bildet. Die besinnliche Ballade „I bin bei enk immerzua“, welche aus einer wahren Begebenheit entstanden ist, schildert einen ergreifenden Dialog zwischen Himmel und Erde.

Gegen Ende der CD finden sich volkstümliche Schlagertitel wie „Adler und Mensch“, in welchem das heutige Gesellschaftsbild wiedergespiegelt wird sowie „Wenn die Liebe dich ruft“, ein zu Herzen gehendes Liebeslied. Den starken Abschluss des Albums bildet das „Huamet-Medley“, a „Krocher“ speziell für „ins Ultner“!

Die CD, welche in den Newport Studios des Werner Costabiei in St. Lorenzen im Pustertal aufgenommen wurde, ist in folgenden Geschäften erhältlich: Papierwaren GUGGA in St. Walburg, sea.wies bar&lodn in Kuppelwies, Mesner Lodn in St. Nikolaus, Kainz Laden in St. Gertraud, Gemischtwaren Ploner in St. Pankraz sowie bei Elektro Lechner in Lana.

Tobias Schwarz wünscht allen Fans und Musikfreunden viel Freude mit seinem neuen Musikstil!



+39 339 585 7375

www.tobias-schwarz.it

JUGEND

Kreativwochen und Schwimmkurse im Ultental



Über 140 Kinder und Jugendliche, bei insgesamt 12 Wochen. Viel Action vom 26. Juni bis zum 4. August gab es für die Kinder von 4 bis 14 Jahren bei den Kreativwochen und Schwimmkursen.

Auf dem Programm der Kreativwochen standen Abenteuer und Erlebnis, Tanzen, eine Buben- sowie Mädchenwoche, Singen und die Kindergartenwoche für die Kleinen.

Mehr als 100 Kinder und Jugendliche nutzten heuer das Angebot der Kreativwochen im Ultental. Dabei gaben sich die Referenten/innen und Betreuer/innen alle Mühe, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Zu den Höhepunkten der Wochen zählten die selbstgebaute Strickleiter mit Seilrutsche bei den Abenteuer- und Er-

lebniswochen, der Ausflug zum Fischersee und der Parcours bei der Bubenwoche, die Übernachtung im Freien bei der Mädchenwoche, die finalen Aufführungen bei der Sing- und Tanzwoche und nicht zu vergessen die Slackline übers Wasser beim Fischersee.

Leider waren auch heuer bei der Kindergartenwoche, trotz Umfrage bei den Eltern nur sehr wenig Teilnehmer. Trotzdem hat sich die Ulti.net Gruppe dazu entschieden, die Woche dennoch anzubieten, um die Eltern der Kinder zu entlasten. In Zukunft wird dies leider nicht mehr möglich sein, da das Land eine Mindestteilnehmerzahl von 8 Teilnehmern pro Woche vorsieht, sonst können sie keinen Beitrag mehr gewähren.

Die Schwimmkurse wurden auch heuer wieder angeboten um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, das Schwimmen zu erlernen. 40 Kinder nahmen das An-

gebot in Anspruch. Die Schwimmlehrerin Lisa Verdorfer brachte den Kleinen bei sich selbstständig über Wasser zu halten und arbeitete mit den Fortgeschrittenen an deren Technik.

Ein großer Dank ans Hotel Ortler Team für die Möglichkeit die Schwimmkurse in ihren Räumlichkeiten abzuhalten. Ein weiterer Dank geht ans Busunternehmen Paris Reisen für den Transport der Kinder nach St. Helena und dem Sportverein St.Pankraz für das Leihen ihres Busses. Der größte Dank gilt natürlich den Referenten/innen und Betreuer/innen für ihre Mühe und das tolle Programm.

Anregungen bitte innerhalb Oktober an johannes@jd-lana-tisens.it.

Wir werden schon bald mit der Planung für den Sommer 2018 beginnen.





Survival Days

jd JUGENDDIENST LANA-TISENS

Fünf Tage in der freien Natur gemütlich gemacht haben es sich sieben Jugendliche aus dem Ultental und Lana mit zwei Mitarbeitern des Jugenddienst Lana-Tisens. Nur das nötigste Material kam in den Rucksack, darum war es auch unumgänglich, sich darüber Gedanken zu machen, was wirklich nötig ist und was nicht. Geschlafen wurde in selbstgebauten Unterschlüpfen und gekocht am offenen Feuer, das im Ötzi-Style entfacht wurde. Feuerstelle anlegen, Feuer machen, Feuerholz hacken, Wasser holen, kochen, Brot backen... waren nur einige der Aufgaben, die fast täglich auf dem Plan standen, um die Bedürfnisse der Gruppe decken zu können. Da alle kräftig mit anpackten, blieb noch genügend Raum für Erholung, Spiele und Wanderungen. Abends konnte man es sich dann unterm Sternenhimmel am Lagerfeuer gemütlich machen, bevor man zum Schlafen in den Schlafsack schlüpfte, umhüllt von einer unglaublichen Ruhe mitten im Wald. In diesen fünf Tagen konnten die Jugendlichen ihre Komfortzone



verlassen und somit neue Erfahrungen sammeln. Sie konnten sich mit sich selbst beschäftigen und mit anderen austauschen, Ängste überwinden und darüber sprechen, sich in der eigenen Selbstständigkeit üben und auch lernen

auf die eigenen Bedürfnisse und die der Anderen zu hören. Eine gelungene Aktion, welche unter den Jugendlichen viel Anklang gefunden hat, und daher in Zukunft vom Jugenddienst Lana-Tisens sicherlich wieder angeboten wird.

Schulung für Ehrenamtliche und Sommerbetreuer/innen



Der Jugenddienst Lana-Tisens organisiert und koordiniert im Sommer nicht nur die eigenen Sommerveranstaltungen, sondern unterstützt auch die verschiedenen Einrichtungen und Verbände in den Mitgliedsgemeinden bei der Verwirklichung ihrer Projekte. Auch heuer war es dem Jugenddienst Lana-Tisens wieder ein Anliegen, den Betreuungspersonen der verschiedenen Veranstaltungen, einige Tipps und Tricks mit auf dem Weg durch den Sommer zu geben.

Der Sommer ist die Zeit der verschiedensten Projekte für Kinder und Jugendliche. Beispielsweise werden in Tisens Erlebniswochen, in Tschermis und Burgstall Sommer-Aktiv-Wochen und im Ultental die Kreativwochen vom Jugenddienst Lana-Tisens aktiv unterstützt. Auch hilft der Jugenddienst den Jungschargruppen bei der Planung und Verwirklichung ihrer Hüttenlager. Um die Betreuungspersonen so gut wie möglich auf ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen während der Projekte vorzubereiten, lud der Jugenddienst Lana-Tisens sie einen Abend lang nach Lana zur Sommerschulung ein. Dabei wurden den Ehrenamtlichen und Betreuer*innen der Sommerprogramme einige wich-



tige Dinge zur Ersten-Hilfe und zum Absetzen eines Notrufs vermittelt. Sie befassten sich mit Themen wie Arbeitssicherheit und ihren rechtlichen Verpflichtungen als Betreuungspersonen und tauschten die verschiedenen Ideen zur Gestaltung eines Programmes für die jeweiligen Wochen aus. Auch einige interessante Spiele und Tipps sowie

Kniffe dazu wurden den Teilnehmenden mit auf den Weg gegeben.

Durch diese Schulungen will der Jugenddienst Lana-Tisens die Ehrenamtlichen und Betreuer/innen gut auf die Sommerprogramme vorbereiten und wünscht allen Kindern und Jugendlichen einen erlebnisreichen Sommer bei den verschiedenen Projekten.

Praktikantin im Jugenddienst Lana-Tisens berichtet

Griast enk leit!

Ich bin die Natalie Holzner und ich komme aus Burgstall. Mit meinen 18 Jahren besuche ich zurzeit die 4. Klasse der Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie Marie Curie in Meran. In meiner Freizeit bin ich in der SKJ sowie bereits seit ungefähr 5 Jahren in der Jungschar als Leiterin tätig. Davor war ich von Beginn an selbst ein begeistertes Jungscharkind. Warum ich mein Praktikum gerade beim Jugenddienst Lana-Tisens absolviere? Mein großes Interesse an der Arbeit mit Kindern war auf jeden Fall ausschlaggebend. Doch ich wollte zudem den Jugenddienst selbst, seine Aufgabenbereiche und den Alltag der Mitarbeiter besser kennenlernen und mehr darüber erfahren. Ich muss zugeben, dass mich die Arbeit als Jugendarbeiterin positiv überrascht hat. Mir war nicht bewusst wie viel Abwechslung der Beruf mit sich bringt. Beginnend mit der Arbeit im Büro, verschiedenen Teamsitzungen, der Arbeit in den verschiedenen Jugendtreffs über

verschiedene Projekte und Sommerwochen bis hin zur Netzwerkarbeit mit anderen Jugendvereinen, in all das konnte ich kurz mal reinschnuppern. Ich habe hier sehr viel Neues lernen können, von dem ich mit Sicherheit auch in Zukunft profitiere, selbst wenn meine spätere Berufswahl noch nicht endgültig fest-

steht. Ich freue mich sehr, dass ich das Praktikum hier machen durfte und so viele nette und motivierte Menschen kennengelernt habe, die mich sehr gut aufgenommen haben.

An groasen Vergelt's Gott!



Neue Mitarbeiterin im Jugenddienst Lana-Tisens



Nora Staffler arbeitet seit Ende Mai 2017 als Jugendarbeiterin im Jugenddienst Lana-Tisens.

Ich bin 25 Jahre alt und komme aus Ulten. Nach dem Abschluss der Oberschule habe ich unterschiedliche Erfahrungen im In- und Ausland gesammelt. Ich habe mich also in verschiedenen Arbeitswelten versucht und bin für einige Monate nach Afrika gereist, wo ich bei einem Schulprojekt mitgearbeitet habe. Nach dieser Zeit habe ich mich entschieden das Studium der Sozialpädagogik in Brixen zu absolvieren, welches ich im März 2016 abgeschlossen habe. Nach meinem Abschluss habe ich Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit

gesammelt, und zwar im Schülerheim Frankenberg in Tisens und danach in der integrativen Jugendwohngemeinschaft im Südtiroler Kinderdorf. In dieser Zeit habe ich sehr viel, v.a. über mich selbst, gelernt, was, wie ich finde, fundamental in der pädagogischen Arbeit ist. In meiner Freizeit bin ich am liebsten in der Natur unterwegs und unternehme gerne etwas mit Freunden und Familie. Im Jugenddienst Lana-Tisens bin ich u.a. für die offene Jugendarbeit in den Gemeinden Burgstall, Tschermers, Tisens und für die Projektarbeit zuständig. Ich bin neugierig auf meine Arbeit im Jugenddienst Lana-Tisens und freue mich auf diese neue und spannende Herausforderung.



Lange Nacht der Kirchen im Dekanat Lana

Im Dekanat Lana hat die Lange Nacht der Kirchen eine lange Tradition. Schon vor 11 Jahren wurde die erste Lange Nacht, nach dem Vorbild der österreichischen Kirchen und Klöster, abgehalten. Langsam wurde die Aktion in ganz Südtirol bekannt und so beteiligten sich nun an die 90 Kirchen und Klöster daran. Drei davon waren heuer die Pfarrkirche von Niederlana, die Pfarrkirche von Tschermers und die Wallfahrtskirche von U. Ib. Frau i. Walde. In diesen drei Dörfern standen die Pfarrgemeinderäte als Organisatoren der Langen Nacht der Kirchen hinter dem Projekt. Unterstützt wurden sie dabei vom Jugenddienst Lana-Tisens.

In Lana wurde die Lange Nacht mit einem Krabbelgottesdienst begonnen, bei welchem den Kleinsten das Gleichnis vom verlorenen Sohn auf spielerische Art und Weise nähergebracht wurde. Zeitgleich fand im Altersheim Lorenzerhof eine Krankensalbung statt. Danach trafen sich Kinder, Jugendliche und Interessierte im Pfarrhof der Hl. Kreuz Kirche und machten sich mit ihren Fahrrädern, Skateboards und sonstigen fahrbaren Untersätzen auf zur Fahrrad- und Skatenboardsegnung am Rathausplatz, wo der Bürgermeister Dr. Harald Stauder die Gruppe begrüßte und der Kooperator von Lana, P. Basilius OT, die Fahrzeuge segnete. Abends



fand in der Niederlanaer Pfarrkirche ein Konzert des erweiterten Pffrorchesters statt und anschließend gab es noch eine Führung zum Schnatterpeck – Altar. Ihren Abschluss fand die Lange Nacht der Kirchen in Lana mit einer Friedenslichtprozession und einer Friedeskundgebung am Kriegerdenkmal. Mitgestaltet wurde diese von den italienischen und deutschen Pfarrgemeinderäten, der SKJ Gruppe und dem Jugenddienst Lana-Tisens.

In Tschermers fand am Abend in der Pfarrkirche zu, Hl. Sebastian und Nikolaus ein Konzert der Gruppe Stimmband statt. Dieses stand unter dem Motto „Glaube – Hoffnung – Liebe“. Umrahmt wurde das fast zweistündige Konzert mit besinnlichen Texten aus der Bibel. In der Wallfahrtskirche von U. Ib. Frau i.

Walde begann man die Lange Nacht mit einer Besinnung, welche von der Ministrantengruppe gestaltet wurde. Danach gab es eine Kirchenführung in deutscher und italienischer Sprache zum Thema „Highlights der Geschichte und Legenden“. Anschließend bot sich den Besuchern ein feuriges Erlebnis mitgestaltet von der Jugend. Den Abschluss bildete eine stille Anbetung mit Gestaltung vom Kirchenchor.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das diesjährige Bibelzitat zur Langen Nacht der Kirchen „Sie wurde ihnen am Tag zum Schutz und in der NACHT zum Sternenlicht“ aus dem Buch der Weisheit, auch im Dekanat Lana-Tisens gut gepasst hat und in und um die Kirchen und darum herum einige genossen werden konnten.

CHRONIK

Lebenserinnerungen Franz Schwienbacher, *Pfragl-Franz*, erzählt



Kindheit

Ich bin am 30. Dezember 1933 in der *Leit* am Stafelsberg auf die Welt gekommen.

Meine Eltern waren Martin Schwienbacher, *Manner-Märt* (1902-1973) und Monika Thaler, *Leiter-Monika* (1908-1976). Meine Großeltern väterlicher Seite waren Mathias Schwienbacher (geb. 1845) und Maria Mitterer Witwe Thaler (geb. 1859), Bauersleute zu *Manner* und mütterlicher Seite waren es Peter Thaler (1875-1940) und Maria Müller (1885-1957), Bauersleute in der *Leit*.

Unterfragl

In jener Zeit lebten zu *Unterfragl* vier ledige *Unterhofer*-Geschwister: Jacob (geb. 1867), Josef (geb. 1869), Mathias (geb. 1874) und Maria (geb. 1877) Wenin; gemeinsam bearbeiteten sie das kleine Anwesen, welches seit alters her das „Kausengut“ von *Unterhof* war. [Aus einer alten Urkunde aus dem Jahr 1697 geht hervor: Geörg Preims besitzt den *Unterhof* und das *Pfraglgüetl*. (Tarneller)].

Bauer zu *Unterhof* hingegen war ein jüngerer Bruder namens Johann (geb. 1878), der 1913 Anna Thaler (geb. 1886), *Mannertochter*, geheiratet hatte. Alois (geb. 1881), der jüngste *Unterhofersohn*, lebte mit seiner Frau Walburga Rainer im *Bächer-Hüttl* im Birchabberg. Johann musste 1914 in den Ersten Weltkrieg ziehen und galt bereits im ersten Kriegsjahr als vermisst. Noch im selben Jahr kam Tochter Anna auf die Welt und sechs Jahre später starb auch ihre verwitwete Mutter. Nun fehlten am Hof Führung und Arbeitskräfte. In der Folge pachtete der Bruder der verstorbenen Bäuerin, Josef (geb. 1880), der zu *Forch* war – man nannte ihn daher auch *Forcher-Sepp* -, den *Unterhof* und verpachtete *Forch* an seine Schwester Burgl (geb. 1889), die mit Josef Pilsner (*Weisner*) verheiratet war. Als die junge Anna dann den Matthias Matzoll (*Esser-Hias*) heiratete, zog der Sepp wieder zu *Forch* hinaus.

Als zu *Unterfragl* nur mehr der Mathias lebte, man nannte ihn *Pfragl-Hias*, und er dort alleine nicht mehr zurechtkam, vermittelte meine Großmutter, dass meine Eltern mit mir im Jahre 1935 von

der *Leit* zu *Unterfragl* zogen. Der *Hias* blieb bei uns, wir mussten für ihn sorgen. 1960 ist er gestorben.



Unterfragl, von der gegenüberliegenden Talseite aus gesehen. (Foto Martin Schwienbacher)



V.l.: Mutter, Onkel Luis (*Leiter-Luis*), Vater und ganz rechts mit der Pfeife Mathias Wenin (*Pfragl-Hias*), vorne meine Schwester Frieda und ich, 1937.



Schwester Frieda und ich mit unseren Eltern, 1938.

Ärmliche Verhältnisse: Zu *Unterfragl* konnten gerade Mal zwei Kühe und ein Kalb gehalten werden. Die Grundstücke waren sehr steil. In der Küche war noch ein offener Herd. Das Wasser mussten wir im Freien holen. Wir lebten also eher in ärmlichen Verhältnissen, daher musste unser Vater, um für den Unterhalt der Familie sorgen zu können, nebenher noch etwas verdienen; meistens war er beim *Holzern*.

Der Hefekuchen, den meine Mutter des Öfteren backte, ist mir noch gut in Erinnerung: In der Stube wurde er auf dem Ofen in einer Pfanne „zum Gehen“ gebracht, dann stellte sie ihn in der Küche auf den Dreifuß am offenen Feuer. Die Pfanne wurde mit einem Blech abgedeckt, auf dem etwas Glut gelegt wurde, wodurch der Kuchen auch an der Oberseite gut wurde und auch die richtige Bräune bekam.

Die „Ascherlauge“ und der „Waschpluier“: Außerhalb des Hauses war ein Waschtrog. Dort wurde vor allem die Wäsche gemacht. Waschmittel im heutigen Sinn gab es natürlich nicht, die „Ascherlauge“ war unsere Seife; sie wurde aus der Asche von abgebranntem Laubholz gewonnen: Die Asche wurde in einen Kessel gegeben und mit Wasser aufgekocht. Mit der Zeit bildete sich an der Oberfläche eine schleimige Masse, die gesiebt und dann mit Wasser verdünnt als Waschmittel (*Ascherlauge*) verwendet wurde. Größere Wäschestücke, wie Leintücher, wurden nach dem Waschen im Trog auf einem Brett ausgewrungen (ausgewunden), und dann mit dem „Waschpluier“ solange ausgeklopft bis die *Ascherlauge* aus dem Wäschestück heraus war. Der „Waschpluier“ war ein Stück Holz, ca. 10x10 cm und 25 cm lang, an dem noch ein Handgriff dran war (alles aus einem Stück). Auch im Winter wurde dort die Wäsche geschwänzt und geklopft. Wenn es sehr kalt war, nahm die Mutter auch noch warmes Wasser mit, um sich ab und zu die Hände aufwärmen zu können. Es war eine mühsame Arbeit, aber auch mit dieser primitiven Waschmethode wurde die Wäsche sauber.

In diesem Zusammenhang fällt mir eine traurige Geschichte ein: Zu *Suppern* ist ein Kleinkind in den Kessel mit der aufgekochten „*Ascherlauge*“ gefallen und ist dann an den Folgen der Verbrennung

gen gestorben. Es war 1944 als dem dreijährigen Bub (geb. 1941) namens Gottfried das Missgeschick passierte. Der eilends herbeigerufene Doktor Padöller ließ den Körper des Kindes noch schnell mit Ram (Sahne) einreiben, in der Hoffnung damit das Kind retten zu können, - aber es war vergebens. Die *Suppererin* war zu diesem Zeitpunkt hoch schwanger. Das Neugeborene, ein Bub, bekam dann den Namen seines verunglückten Bruders.

Schule, Option: Im Herbst 1939 ging ich erstmals zur Schule, ins *Dörfll* hinunter. Nachdem mein Vater für das Deutsche Reich optiert hatte - er wollte ganz einfach deutsch bleiben -, konnte ich die deutsche Schule besuchen. Der *Föbener-Märt* (Martin Hillebrand), der auf der Obersäge wohnte, redete auf den Heimweg mehrmals an der Wegscheide auf meinen Vater ein, um ihn zur Auswanderung zu bewegen. Um ihn los zu werden, rief meine Mutter vom Balkon hinunter: „*Jetz geats lai, sischt wearn die Kneidl kolt!*“

Ich kann mich noch gut erinnern, wie mein Vater bereits die Holzkisten für den ins Reich mitzunehmenden Hausrat zusammengenagelt hatte. Die Bretter hatte er vom *Leiter-Bauer* bekommen. Als Scharniere wurde das Leder von einem alten Schuh verwendet. Die Abwanderung hat dann Gott sei Dank doch nicht stattgefunden.

Meine ersten Lehrer bzw. Lehrerinnen an die ich mich noch gut erinnern kann, waren die *Schuèster-Ida* (Kostner geb. Erb), Maria Schgör aus dem Vinschgau und Albin Hofer aus St. Leonhard in Passeier. Hofer heiratete später die *Kostner-Traudl*, Tochter meiner ersten Lehrerin, mit der er dann nach St. Leonhard zog. Albin Hofer ist heuer im Alter von 93 Jahren gestorben.

Nach der Schulzeit begann die harte Arbeit

Nach dem Abschluss der Volksschule musste ich dem Vater beim *Holzern* und bei sonstigen Arbeiten zu *Unterpragl* helfen. Ab und zu war ich auch zu *Unterhof* oben.

Im Sommer 1950 war ich mit meinem Vater auf dem *Nolm* (Hochwald unter den Naturnser-Böden) für den *Leiter-Bauer*, Peter Thaler, das so genannte Erbholz für seine weichenden Geschwister zu hacken. Dies waren meine Mutter Monika, die Witwe des im Zweiten Weltkrieg in Jugoslawien an Typhus verstorbenen *Leiter-Paul*, Filomena Egger und ihre Tochter Waltraud, die *Leiter-Lies*, die meinen Onkel Luis geheiratet hatte, und die *Leiter-Moidl* ver-

ehelichte Chisté (Wiener-Franz). Mit den übrigen Geschwistern, Marta, Ida und Graz hatte Peter die Sache anderweitig geregelt, der Luis, der ledig war, war aus dem Krieg nicht mehr heimgekehrt, seit 1943 galt er in Ungarn als vermisst. Im Herbst haben wir begonnen die *Blöcher* (gefällte Baumstämme) über die *Riesen* (Waldschneisen) herunter zu treiben.

Kann mich erinnern, dass ich zwischendurch auch dem Onkel Luis im Dorf bei der Heuernte helfen musste; er hatte die Pfarrgüter in Pacht, den oberen und unteren Widumanger und den Widumstall und Stadel (heute steht dort die Raiffeisenkasse). Anschließend bin ich dann noch auf den Olm hinauf gegangen, mit einem vollen 25-Liter-Weinpanzele auf der *Krax*; das war ganz schön anstrengend. Oben stand eine notdürftige Holzerhütte, erstellt aus ein paar Holzgestängen mit Baumrinden zu- und abgedeckt. Oft hat meine Großmutter, die *Leiter-Muèter*, den Holzern gekocht.

Der sehr schneereiche Winter 1950/51.

Noch bei finsterner Nacht stapften wir durch den Schnee hinauf. Mit einer *Krewittlampe* (Karbidlampe) suchten wir uns den Weg. Das Mittagessen mussten wir in einer *Pundel* mitnehmen, ebenso das nötige Brennholz (Reisig) zum Aufwärmen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir uns mit *Glufen* (Sicherheitsnadeln) die Hosentaschen zumachten, damit uns nicht der Schnee hinein rutschte. Einmal wäre ich beinahe unter eine Schneelawine geraten.

Großteil des Holzes trieben wir durch den Aicher-Graben bis zum Kirchbach und von dort über die *Gaben* (Treibbahn aus Baumstämmen) bis zur *Dörfll-Säge*. Das restliche Holz, das wir wegen der großen Schneemassen nicht bringen konnten, wurde im *Langes* (Frühjahr) bis unterhalb Aicha herunter getrieben, wo es anschließend mit einer Seilbahn zu den Kohlplätzen *gedrahtelt* wurde; von dort brachte es dann der *Vordermann-Hans* über den damals noch bestehenden alten Kirchbachweg bis ins Dorf, wo es zwischen Oberwirt und Straße *geplummt* (gestapelt) wurde.

Meine Lehrzeit

Im Jänner 1955, ging ich zu *Moaster-Hans* (Johann Windegger) in die Tischlerlehre. Er hatte seine Werkstatt beim *Putzer-Schuster* (Tiefgass) im Erdgeschoss. In dieser Zeit wohnte ich im Dorf bei Onkel Luis, nur an den Wochenenden ging ich heim. Oftmals ging ich zusammen mit meinem Nachbarn, dem *Supperer* (Josef Pichler) über den

Kirchbachweg hinauf. Er war in jener Zeit Geschäftsführer der Raiffeisenkasse St. Pankraz, die beim Innerwirt in einem Raum im Erdgeschoss untergebracht war. Heute ist dort der Eingangsbereich zur Pension. Der Nachhauseweg mit dem *Supperer* war jedes Mal ein Abenteuer. Er war ein sehr geselliger Mensch. Ich begleitete ihn immer bis vor die Haustür. „*Aha*“, meinte er „*du wearscht welln zu meine Madler inni!*“

Ab 1957 war zur *Untersäge* ein Ausschank, den der *Kaserbächer-Hans* (Johann Holzner) mit seiner Frau, *Vordermänn-Moidl* (Maria Gruber), bis Mitte der 1960er Jahre führte; dort ging es immer sehr lustig zu.

1958 war meine Lehrzeit zu Ende. Anfangs begab ich mich mit dem *Graberle-Meinrad* (Pichler) auf die *Stear*, so z.B. waren wir auf *Ohrwald*, zu *Perkmann* und auf vielen anderen Höfen. Zwei Jahre arbeitete ich auch beim *Bächer-Sepp* (Gruber), Zimmermann in St. Walburg.

Meine Geschwister



Ich (ganz rechts) mit meinen drei Geschwistern, 2003. V.l.: **Paula** (geb. 1941) Wwe. Frei. Ihr Mann, der Oadschwör-Franz, ist 2000 verstorben. Ihre Kinder: Egon, Alex und Gustav. **Frieda** (1934-2004), sie war mit Johann Schwenbacher, *Spozn-Hans*, verheiratet, der heuer im 90. Lebensjahr steht. Ihre Kinder: Rosmarie und Bernadette. [siehe auch Bericht im 'S Pankrazer Blattl Nr. 4 vom Jahr 2014]. **Martin** (geb. 1947) verheiratet mit Rosa Frei (*Zepfn*). Ihre Kinder: Günther und Armin.

Das große Unwetter 1965

Vom Dienstag, den 15. August, bis zum darauf folgenden Samstag hatte es ununterbrochen geregnet. Überall gab es Erdbeben.

Kurz nach ein Uhr in der Nacht vom Freitag auf den Samstag in jener Woche löste sich unterhalb der *Unterhofer-Wies* ein Erdbeben, der genau auf unser Haus zukam und den *Haisl* (Abort) wegriss. Es war ein gewaltiges Rauschen und Dröhnen. Meine Mutter: „*Do kennen mir nièmer länger bleibm!*“ In aller Eile packten wir das Nötigste zusammen und wollten zu *Suppern* hinunter *plündern*. Da mein Vater gehunfähig war - er hatte vor einigen Jahren einen starken Herzinfarkt erlitten -, mussten wir ihn

auf einem Schlitten mitnehmen. Schnell rannte ich voraus, um den Grenzzaun am Steig zu entfernen, damit der Schlitten passieren konnte. Ich nahm ein Handbeil und eine Taschenlampe mit. Als ich gerade dabei war einige *Spelten* (Zaunstecken) herauszuschlagen, wurde ich von einem donnerartigen Krachen erschreckt. Sofort hatte ich verstanden, dass es kein Donner war, sondern das Getöse von Geröllmassen, die in Bewegung waren. Mit Mühe und Not konnte ich noch auf die Seite springen und schon wälzten sich die Erdlawine zu Tale. Ich spürte noch die Äste der mitgerissenen Erlen um meine Beine schlagen. Schnell rannte ich wieder hinauf und erzählte der Mutter das Vorgefallene. Wir saßen fest, konnten weder hinunter noch hinauf. Die Aufregung war groß. Wir nahmen Zuflucht in die *Deer*, ein an der Außenseite des Stadels angebautes Schuppen, der nicht vom Erdbeben gefährdet war. Dort verbrachten wir die Nacht. Gleich in der Früh ging ich zu *Unterhof* hinauf und bat den Franz, den *Töt* - wie wir ihn nannten -, uns Unterkunft zu gewähren bis die Gefahr vorbei wäre. „*Jo, kemms lail!*“ Wir sollten den Vater bis zum Wiesenweg heraufbringen, er käme uns mit einem Schlitten bis dort entgegen. Der junge Franz, der heutige Altbauer und Neffe vom *Töt*, ging mit mir zu *Pfragl* hinunter. Zusammen brachten wir den Vater hinauf. Zwei Tage blieben wir zu *Unterhof*, dann war die Gefahr vorüber. Durch den lang anhaltenden Regen war der Kirchbach so gewaltig angewachsen, dass die Wassermassen sämtliche Brücken entlang des Kirchbaches weg rissen und teils auch die Wege unpassierbar machten. Die Dörlbrücke hinter dem *Jochele* blieb verschont. Nach dieser schlimmen Erfahrung wollten meine Eltern nicht mehr zu *Unterpfagl* bleiben. Es ergab sich die Gelegenheit oberhalb vom *Widumanger*, direkt am Kirchbachweg, ein Grundstück vom Innerwirt zu kaufen, um darauf ein Haus zu bauen. Ich übernahm die bürokratische Abwicklung, wie Plan, Gesuche usw. Bereits 1968 wurde mit dem Bau



Leschenhof am Vettererberg.

begonnen, 1970 zogen meine Eltern und Geschwister ins neue Haus ein.

Meine Familie-Arbeit

1970 heiratete ich Frieda Alber, die Jungbäuerin vom *Leschenhof* am Vettererberg. Zusammen bearbeiteten wir den Hof. 1971 ist unsere Tochter Sonja geboren und 1975 unser Sohn Othmar.



Die kleine Frieda mit ihren Eltern Rosina Tumpfer (*Vetterer-Rosa*) und Alois Alber (*Oacher-Luis*), ganz rechts die Ziehtochter Anna Laimer, die spätere Bachmann-Bäuerin. *Leschen*, 1945.



Frieda mit ihren Eltern, 1970.



Das Hochzeitspaar Frieda Alber und Franz Schvienbacher, 1970.



Vor dem Haus zu *Leschen*, 1976. Die drei Generationen mit zwei Damen aus Deutschland.

Nebenarbeiten: ich übte auch weiterhin meinen Tischlerberuf aus. Dazu hatte ich mir im Kellerraum eine kleine Werkstatt eingerichtet. Auf Grund meiner Erfahrung beim Bau des neuen Hauses am Kirchbachweg beauftragte mich der *Keiler* (Josef Wenin) die Sanierung seines Bauernhauses am *Keilhof* zu organisieren. Damals hatte der *Keiler* den Hof zu *Oberohrwald* in Pacht. Ich bin immer mit der Ohrwalder-Seilbahn vom Dörl hinauf gefahren. Es war für mich eine Herausforderung, aber irgendwie habe ich den Auftrag zufriedenstellend abschließen können, dann ist der *Keiler* wieder auf seinen Hof hinauf gezogen.

Ich engagierte mich auch im öffentlichen Bereich, so war ich:

- Von 1976 bis 1988 Obmann der Interessentschaft Vettererberg-Martscheinsberg. In dieser Zeit wurden die Zufahrtsstraßen zu beiden Weilern und deren Höfen gebaut, nach den Plänen von Dr. Oberkofler sen. (Lana). Die Baggerarbeiten erledigten Alois Müller (Terlan), Adolf Windegger und Valentin Staffler.
- Seit dem Jahr 1963 bin ich auch Mitglied der FF-St. Pankraz-
- Von 1985 bis 1990 war ich Mitglied des Pfarrgemeinderates.
- Von 1990 bis 1995 war ich Mitglied des Gemeinderates.
- 24 Jahre lang war ich SVP-Kassier.

Das Bäckn-Christlhaus

Das Haus im Dorfzentrum gehört zur Hälfte meiner Frau und die andere Hälfte hat mir meine Schwiegermutter vermacht. Das Haus, ein geschichtlich sehr interessantes Bauwerk, war bis vor über 20 Jahren sehr baufällig, es drohte teilweise einzustürzen. Konsolidierungsar-

beiten am Unterbau durch das Landes-Denkmalamt Mitte der 1990er-Jahre schafften die Voraussetzung, das Haus einer Gesamtsanierung zuzuführen. Im Verlaufe der Sanierungsarbeiten haben wir auch einige unangenehme Sachen erleben müssen, so wurden wir beide durch das unsachgemäße Abtragen des alten Giebelaufbaues vom Denkmalamt gerichtlich geklagt, worauf wir eine „saftige“ Geldbuße bezahlen mussten. Trotz allem konnten die Arbeiten 2001/02 zur vollsten Zufriedenheit zu Ende geführt werden. Dabei möchte ich auch hervorheben, dass meine Frau und unser Sohn Othmar, der auch gelernter Tischler ist, mich neben der Arbeit am Hof bei den Sanierungsarbeiten stark unterstützt haben, ebenso hat uns Tochter Sonja finanziell unterstützt. Mit diesen Sanierungsarbeiten, die viel Mühe, Geld und Geduld gekostet hatten, wurde auch ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung des historischen Ortskernes geleistet. (Siehe dazu auch Berichte in den Gemeindeblättern Nr. 2, 1995 und Nr. 1, 1997).

Sonstige Erinnerungen

Klapfberg: Es war Sommer 1957. Onkel Luis hatte eine Kuh im *Klapfberg*. Nach einiger Zeit auf der Alm musste

sie geholt werden, da sie *traget* (trächtig) war. Der Onkel schickte mich mit seiner Tochter Edith auf die Alm. Als wir dort waren, zog ein Gewitter auf, das sich erst am nächsten Tag gegen Mittag beruhigte. So machten wir uns erst gegen 15 Uhr des nächsten Tages mit der Kuh auf den weiten Weg nach St. Pankraz. Eine Weile ging es ganz gut, mit der Zeit aber war die Kuh mit ihren Kräften am Ende, sie konnte nicht mehr. Immer wieder mussten wir Halt machen, da sich die Kuh einfach niederlegte. Als wir bei *Oberpichl* vor St. Pankraz waren, es hatte gerade 1 Uhr morgens vom Kirchturm geschlagen, sah es aus, als ginge es nicht mehr. Man wollte aber die Leute zu *Oberpichl* um diese Zeit nicht mehr belästigen und so gingen wir weiter. Alle 100 Meter mussten wir eine Pause einlegen. Nach weiteren zwei Stunden kamen wir dann endlich im Dorf an, wo die Kuh im Widen-Stall endlich ihre langersehnte Ruhe fand.

Großes Glück: Im Herbst 2005 fuhr ich mit meiner Frau im Auto auf der Kirchbachstraße in Richtung Dorf. Bei *Supperm* tat's einen gewaltigen Krach: Ein 5-6 Kg schwerer Stein (siehe Foto) hatte die Fensterscheibe durchgeschlagen und landete direkt auf dem Schoß meiner

Frau. Der Schrecken war groß, aber wie ein Wunder, außer dem Autoschaden, ist uns nichts passiert.



Für zusätzliche Informationen zum Unglück zu *Supperm* 1944 bedanke ich mich bei Bernhard Pichler.

Jörg Gamper

Fotoecke

Wer diese Hofstelle erkennt, ist gebeten dies mitzuteilen.
 Auskunft bitte an Jörg Gamper (jorggamper@gmail.com, Mob. 338 977 4442)



Gesamttiroler Freundschaftstreffen am Nonsberg und in Ulten



Zum 15. Mal lud der Heimatpflegebezirk Meran-Burggrafenamt mit Obmann Georg Hörwarter am 22. Juli den Gesamttiroler Freundeskreis für Heimatpflege und für Tiroler Landeskunde zu einem Treffen ein, das alljährlich in einem der drei historischen Landesteile, Nord-/Osttirol, Süd- oder Welschtirol, unter der Schirmherrschaft des Tiroler Alt-Landeshauptmann Wendelin Weingartner stattfindet.

Dieser wertvolle Gedankenaustausch und das bessere Kennenlernen der Heimat in den Bezirken und Unterbezirken zieht von Jahr zu Jahr mehr Kulturschaffende, Altbürgermeister, Lokalpolitiker und weitere Kulturträger aus Süd- und Nordtirol an; aus Welschtirol/Trentino waren sogar Vertreter aus dem Fleimstal und aus dem Fersental unter der Führung des aus dem Ultental stammenden Amtsdirektor der Region Trentino-Südtirol für sprachliche Minderheiten Sieghard Gamper, erschienen. Sie alle, rund 40 Personen, erwartete ein interessantes Programm in zwei landschaftlich interessanten Berggebieten, wie dem Deutschnonsberg und Ulten,

die seit einiger Zeit durch eine für beide Gebiete bedeutende Straße miteinander verbunden sind.

Von den Reisebegleitern erhielten die Teilnehmer auf der Fahrt und von den Bürgermeistern in den jeweiligen Gemeinden wichtige und aktuelle Auskünfte über Wirtschaft, Kultur, Schule in diesen strukturschwachen Gebieten, in denen sich die tüchtige Bevölkerung durch eigenen Fleiß und Aufgeschlossenheit für wirtschaftliche Neuerungen bei Pflege von wertvollem Überlieferungen, sowie mit Hilfe von Gemeinde- und Landesverwaltung eine auch heute noch lebenswerte Bergheimat erhalten hat. Die Fahrt führte über den Gampen-Pass vorerst zum bekannten und beliebten Wallfahrtsort Unsere Liebe Frau im Walde. In der Wallfahrtskirche sprach Georg Hörwarter über die prachtvoll ausgestattete Pilgerkirche am besonders früher so wichtigen Gampen Passübergang ins Trentino/Welschtirol. Im nächsten Kirchdorf, in St. Felix, Gemeindegemeinschaft dieser Doppelgemeinde Unsere Liebe Frau Im Walde/St. Felix, gab

der Vizebürgermeister Romedius Kofler in Vertretung der abwesenden Bürgermeisterin Gabriele Kofler wichtige Auskünfte über die strukturschwachen Dörfer und Gemeinden am Nonsberg an der deutschen Sprachgrenze und über die Bemühungen der Bevölkerung in den verschiedenen wirtschaftlichen und kulturellen Belangen, wobei auch die Hilfe des Landes und das Europäische Leader-Interreg-Programm gut genutzt wurde und wird.

Flott ging die Weitefahrt über Fondo, Castelfondo, über das Britschner-(Brezer) Jöchl und durch die weiteren beiden Deutschnonsberger Gemeinden Laurein und Proveis durchs Marauntal ins Ultental.

Bei der Durchfahrt durch die Dörfer St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud konnten die Teilnehmer außer der zu einem, guten Teil noch intakten Landschaft, besonders auch die einmalig schönen und vorbildlich revitalisierten Höfe und Hofgruppe bis hoch hinauf auf beiden Talflanken bewundern. In St. Nikolaus hieß es umsteigen in zwei kleinere Zubringerbusse der Ultner Firma Gustav Paris, denn nur so konnte man vom hintersten Talschluss in Weißbrunn auf die oberhalb des Sees über 2000 Metern gelegene Fiecht-Alm gelangen, wo das Mittagessen wartete. Dabei wurde während des Mahles der Gedankenaustausch besonders gepflegt werden.

Der gesellige Teil kam, wie immer auf diesen Freundschaftsfahrten nicht zu kurz. Unter den Fahrtteilnehmern waren zwei Alphornbläser aus Naturns in Tracht mit ihren Instrumenten mitgekommen die für die „Tafelmusik“ sorgten.



39016 St. Gertraud/Ulten – Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

Am Nachmittag stand noch die Besichtigung des reichhaltigen Talmuseums in St. Nikolaus auf dem Programm. Anny Schwenbacher, die Witwe von Gottfried Oberthaler, dem Begründer dieses sehenswerten Museums, führte gekonnt durch die Räume mit den liebevoll gesammelten alten Gegenständen des Alltagsgebrauchs und der religiösen Verehrung und Volkskunst.

Auf der Weiterfahrt durch das Ultental berichtete der Altbürgermeister von Lana und Heimatkundler Christoph Gufler über die Geschichte und Gegenwart des interessanten Tales und die heutige Struktur und Erwerbstätigkeit der Gemeinden Ulten und St. Pankraz. Dabei konnte er vor allem auf die wichtige Energiewirtschaft hinweisen, da Ulten durch die zahlreich gestauten Gewässer 10 Prozent der Südtiroler und 1 Prozent des gesamtitalienisch erzeugten Stromes produziert. Beim äußersten Gehöft

im Ortsteil Gegend von St. Pankraz, dem Weinhof Außerhof, wurde zum Abschied ein letztes Mal Halt gemacht. Dabei sprach Georg Hörwarter Dankesworte an die Teilnehmer und besonders für den Ehrgast Wendelin Weingartner, dem er als großen Freund Südtirols nannte und übergab ihm ein Präsent zum 80. Geburtstag den er unlängst begehen konnte.

Dr. Weingartner erwies sich bereits während der ganzen Fahrt als guter Kenner auch der Südtiroler Dörfer und Täler. Wie Dr. Weingartner in seinen Abschiedsworten erwähnte lernte er schon früh das Ultental kennen, da seine Südtiroler Mutter im Weiler Buchen in jungen Jahren als Grundschullehrerin tätig war. Auch der Bürgermeister von St. Pankraz Thomas Holzner und die Bürgermeisterin der Gemeinde Ulten Dr. Beatrix Mairhofer, die sich zu den Fahrtteilnehmern gesellt hatten, gaben ihre Freude über

die Wahl des Ultentales als Zielort dieser Heimatkundler-Runde zum Ausdruck. Auch der Welschtiroler Vertreter Sieghard Gamper sprach ein kurzes und prägnantes Gruß- und Dankeswort. Auch Georg Gamper, Gründer und langjähriger Obmann des Heimatpflegevereines St. Pankraz, der sich bei Außerhof dazu gesellte, sprach einige Grußworte an die Heimatpfleger.

Gedankt und mit einem Geschenk behehrt wurde der langjährige Heimatpfleger und um soziale Belange sehr verdiente St. Pankrazer Mitbürger Albert Paris, (Matscher-Albert) er hatte auch großen Anteil an der Ausrichtung dieses heurigen Freundschaftstreffens.

Auf das gelungene Treffen wurden die Gläser zum Wohle erhoben, ehe die Teilnehmer wieder ihre Rückfahrt in die verschiedenen Tiroler Landesteile antraten.

Martha Innerhofer

Erfolgsgeschichte – 40 Jahre Ferienfreizeit der Kolpingsfamilie Kappelrodeck in St. Pankraz in Südtirol



Es war im Sinne Adolf Kolpings, dass die Jugend und Familien mit Kindern gemeinsam die Freizeit gestalteten. Am 27. Juli 2017 starteten über 50 Jugendliche, Erwachsene, Teilnehmer der Lebenshilfe Baden-Baden, Familien mit Kindern – zur 40. Ferienfreizeit nach St. Pankraz in Südtirol.

Es ist eine Erfolgsgeschichte, die damals 1977 vom damaligen Präses Pfr. Wendelin Faller initiiert wurde. Sein Verdienst war und ist es, dass sich jedes Jahr – seit seinem Wirken in Kappelro-

deck – Jugendliche und Familien aufmachten, um gemeinsam die Wanderferienfreizeit in St. Pankraz in Südtirol zu verbringen.

In diese Erfolgsgeschichte einzureihen ist auch, dass die Kolpingsfamilie seit 40 Jahren die Schulräume und den Kultursaal der Gemeinde St. Pankraz kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt. Herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft erfahren wir immer bei der Bevölkerung der Gemeinde St. Pankraz. In den vielen Jahren sind viele Freund-

schaften entstanden, besonders zu erwähnen ist die Freundschaft zur Musikkapelle St. Pankraz, die schon einige Male das Pfarrfest in Kappelrodeck bereichert hat.

Zahlreiche Gäste haben mit uns das Jubiläums-Fest am Sonntag gefeiert. Besonderen Dank geht an dieser Stelle an Pfarrer Markus Lettner, der es sich ermöglichen konnte, den Sonntagsgottesdienst mit uns zu feiern und auch noch ein paar Tage beim Wandern ausspannen konnte. Nicht nehmen ließ sich

Pfr. Wendelin Faller sein Kommen und Mitzelebrieren beim Jubiläums-Gottesdienst, das Herr Dr. Ruf durch seine Begleitung ermöglicht hat. Auch weitere Besucher aus Kappelrodeck haben das Jubiläum zum Anlass genommen, die Ferienfreizeit in St. Pankraz zu besuchen. Bruno Schmäzle, diesjähriger Lagerleiter sowie der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Hansjörg Siefertmann,

dankten der Gemeinde St. Pankraz für ihr großartiges Entgegenkommen. Natürlich wurden auch dieses Jahr zahlreiche Berge in der Umgebung bestiegen sowie auch beim Gipfelgottesdienst mit Markus Lettner für das harmonische Miteinander gedankt. Auch das traditionelle Kinderfest war wieder ein voller Erfolg. Eltern bestätigten uns, dass für die Kinder das Kinderfest, das die Kol-

pingsfamilie ausgerichtet, das „schönste Fest im Jahr“ sei.

Mit Begeisterung haben alle Teilnehmer an den Aktivitäten, wie Spielen, Wanderungen, Baden usw. mitgemacht. Erstteilnehmer am Ferienlager mussten die traditionelle Taufe im Pankrazer Dorfbrunnen über sich ergehen lassen.

Die Gemeinde St. Pankraz hat uns eingeladen, dass wir auch nächstes Jahr wieder unsere integrative Ferienfreizeit durchführen dürfen. Dafür unser herzlichster Dank!

Bruno Schmäzle



Ihr lokaler Partner in allen Computerfragen

- * Service vor Ort
- * Installation
- * Netzwerk
- * Wartung
- * Komplettlösungen
- * Betriebe & Private

Bozner Straße 15/11
I-39011 Lana (BZ)

(t) +39 0473 550245
(f) +39 0473 559826

(e) info@tuga.it
(w) www.tuga.it

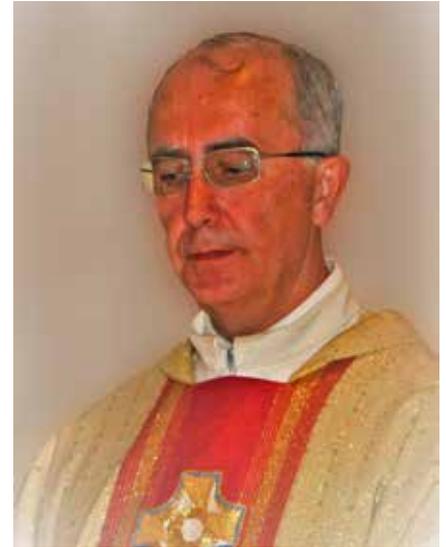
Doppelten Grund zum Feiern hat Herr Pfarrer Thaddäus Gasser

Am 14. August vollendete unser Herr Pfarrer das 70. Lebensjahr und gleichzeitig sein 30. Dienstjubiläum als Pfarrer in St. Pankraz.

Das Zurückschauen auf Helles und Dunkles, auf Überstandenes und Geglücktes schenke Ihnen, Herr Pfarrer, Dankbarkeit, Gelassenheit und Freude. Für Sie Herr Pfarrer werden die Anforderungen in der Seelsorge in unserer Zeit anspruchsvoller, schwieriger und vielfältiger. Neben großem Stehvermögen, Kraft und Vertrauen und gutem Gelingen in Ihren Schaffen und Tun im Kirchendienst möge als Wunsch Ihrer Kirchengemeinde für Sie vor allem Gesundheit und reicher Segen Gottes gelten und dass Gott Sie weiterhin schütze und begleite! Die Pfarrgemeinde drückt

Ihnen für die wertvolle und anspruchsvolle Tätigkeit als Seelsorger ihre tief empfundene Wertschätzung aus.

Dank und Anerkennung gebühren Hochw. Herrn Thaddäus Gasser für sein Wirken in allen kirchlichen Bereichen; für seine stete Hingabe und verlässliche Bereitschaft für die würdige Gestaltung aller liturgischen Feiern. Standhaftigkeit bestimmte auch das unermüdliche Wirken, das durch die Restaurierung und Instandhaltung sakraler Gegenstände und Baulichkeiten offenkundig ist. Da gab es in seinem kirchlichen Verantwortungsbereich wohl kein Wenn und Aber. Mögen Sie, Herr Pfarrer, viel von dem zurückbekommen, was Sie in den 30 Jahren als Priester uns gegeben haben! Ad multos annos!



Die Gemeindeverwaltung möchte sich den Glückwünschen anschließen und Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser Dank und Wertschätzung für seine Tätigkeit als Seelsorger aussprechen!

Erstkommunion – Danke!

Die Eltern der Erstkommunikanten möchten sich herzlichst beim Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser, den Ministranten, der Musikkapelle, dem Kinderchor, den Lehrpersonen, sowie allen, die zu einer gelungenen Erstkommunionfeier beigetragen haben, bedanken. Ein Dankeschön geht auch an Frau Sonia Salamon für die Gestaltung der Elternabende.



VERSCHIEDENES

Ultental Card findet großen Anklang



Seit dem 1. Juni 2017 gibt es nun auch im

Zuständigkeitsbereich unseres Tourismusvereines eine Destinationskarte, die sogenannte UltentalCard, wodurch nun fast ganz Südtirol über solche Karten verfügt.

Die Gästekarte baut auf der Museum-mobil Karte des Landes Südtirol auf und wird mit lokalen Angeboten ergänzt. Im Ultental umfasst diese Gästekarte, neben der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, auch den Zutritt zu den Ultner Museen, sowie die Nutzung des öffentlichen Schwimmbades St. Walburg. Auch können die Gäste während ihres Aufenthaltes die Umlaufbahn nutzen, was sehr gut angenommen wurde.

Damit aber der Liftgesellschaft kein finanzieller Schaden entsteht und die Kosten vollständig abgedeckt werden können, zahlen die teilnehmenden Vermieter im Tal einen festen Betrag von 2 Euro netto für jede Nächtigung in ihrem Betrieb, unabhängig davon, ob der Gast die Angebote nutzt oder nicht. Dieser Nächtigungsbeitrag ist in den Zimmerpreis eingerechnet und wird somit schlussendlich vom Gast bezahlt. Gratis gibt es die UltentalCard also für niemanden. Trotzdem entsteht eine klassische Win-Win-Situation: die Vermieter haben eine Attraktion mehr im Angebot, die Gäste können für einen geringen Aufschlag ein umfassenderes Angebot nützen und die Liftgesellschaft macht mehr Fahrten und steigert dadurch die Einnahmen. Möglich



wird das durch die große Teilnahme der Vermieter. Damit sich die Karte für alle rechnet, musste die kritische Menge von 60 % der Betten teilnehmen. Tatsächlich sind es mittlerweile sogar knapp 80 %. Auch das Land Südtirol profitiert, denn die Hälfte der Einnahmen geht direkt an das Land, das dafür die Benützung der Busse und die Eintritte in die Landesmuseen zur Verfügung stellt. Weiters stützen diese Mehreinnahmen auch den Ausbau und die Intensivierung der Nahverkehrslinien im Tale, was wiederum allen zu Gute kommt. Wie abgedroschen es auch klingen mag – aber bei der UltentalCard hat die Einigkeit aller Partner uns wirklich stark gemacht.

Die UltentalCard ist ein weiterer Baustein, um die Zukunft des Ski- und Wandergebietes langfristig abzusichern. Durch die Gästekarte wurden bisher nicht nur zusätzliche Berg- und Talfahrten generiert, sondern auch der Umsatz konnte gesteigert werden. Dies ist nur deshalb möglich, weil die UltentalCard für den Gast eben NICHT gratis ist, sondern der Vermieter pro Nächtigung, unabhängig ob die Leistungen genutzt werden oder nicht, 2 Euro netto bezahlt. Die Ultner Ski- und Sessellift Gesellschaft hat daher auch die Organisation und Abwicklung der Karte übernommen.

Haushaltsmanagement leicht gemacht

Neues Seminar in der Fachschule Frankenberg für Männer und Frauen!

- | | |
|--------------------------------|------|
| • Haushaltsmanagement | 3 h |
| • Kochen und Ernährung | 27 h |
| • Service und Tischgestaltung | 7 h |
| • Reinigung und Raumgestaltung | 6 h |
| • Textil- und Wäschepflege | 12 h |
| • Garten und Blumen | 6 h |

Zeitraum: Oktober 2017 bis Mitte März 2018

Jeden Donnerstag von 18.30 – 21.30 Uhr
und 2 Samstage 08.30 – 15.00 Uhr

Kursbeitrag: 290 € (inkl. Materialspesen)

Anmeldung: ab sofort unter Tel. 0473 920962 oder
fs.frankenberg@schule.suedtirol.it



„Faschistische Ortsnamen-Dekrete abschaffen!“ Süd-Tiroler Freiheit sammelt Unterschriften



Vor 94 Jahren wurden mit einem faschistischen Dekret die Bezeichnungen „Süd-Tirol“, „Deutschsüdtirol“, „Tirol“, „Tiroler“ und sämtliche übrige Ableitungen verboten. Die Süd-Tiroler Freiheit nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um wiederholt die amtliche Einführung von „Sudtirolo“ neben Südtirol sowie die Abschaffung der faschistischen Ortsnamendekrete zu fordern. Am 12. März 1923 beschloss der Großrat des Faschismus „Maßnahmen für das Hochschsch zum Zwecke einer geordneten, schnellen und wirksamen Assimilierung und Italianisierung“. In Durchführung dieser Maßnahmen wurden mit drei Dekreten aus den Jahren 1923, 1940 und 1942 insgesamt über 8.000 Orts- und Flurnamen amtlich festgelegt. Sämtliche Namen wurden als „italienisch“ deklariert, obwohl sie größtenteils von Ettore Tolomei, einem italienischen Nationalisten, frei erfunden

waren. Die deutschen und ladinischen Orts- und Flurnamen wurden gleichzeitig verboten. An der gesetzlichen Situation der Ortsnamengebung hat sich, trotz Pariser Vertrags und Autonomiestatuts, bis heute nichts geändert: Amtlich gültig sind ausschließlich die so genannten „italienischen“ Namen, die deutschen und ladinischen Orts- und Flurnamen existieren vor dem Gesetz nicht. Die Süd-Tiroler Freiheit hält es für inakzeptabel, dass bis heute Dekrete in Kraft sind, die die Identität Südtirols auslöschten wollen. Die Bewegung will daher mit einer Petition die Abschaffung der Ortsnamen-Dekrete erreichen und sammelt dafür Unterschriften. Diese sollen dann sowohl dem Südtiroler Landtag als auch der italienischen Regierung in Rom vorgelegt werden. Begleitet wird die Petition mit einem Maßnahmenpaket, bestehend aus Infobroschüre über die Toponomastik, einer Plakataktion, Infoständen, Informationsabenden und Radiospots. In

jedem Fall geht es darum, die Südtiroler Bevölkerung zu informieren und zu sensibilisieren und fürs Unterzeichnen der Petition, die bis Jahresende läuft, zu gewinnen. Die ausgefüllte Unterschriftenliste kann wahlweise an folgende Empfänger gesendet werden:

- als Brief (an Süd-Tiroler Freiheit, Laubengasse 9, 39100 Bozen).
- als Fax (an 0471 970208).
- als eingescannte pdf-, Bilddatei oder als Foto (an info@suedtiroler-freiheit.com).
- als Foto über WhatsApp (an 333 3024111).
- oder direkt an die Gemeinderäte der Süd-Tiroler Freiheit

Die Broschüre kann auch online auf der Seite www.suedtiroler-freiheit.com/toponomastik heruntergeladen werden. Unterschreiben können alle in Südtirol wahlberechtigte Bürger – entweder auf der Unterschriftenliste in Papierform oder direkt online.

Ultner Jahrgang 1932 feiert

Ende Mai feierten Ultner Bürger beider Gemeinden gemeinsam in Platzers ihren 85. Nach der hl. Jahrgangsmesse in der dortigen Kirche und anschließendem guten Essen beim Natz sorgte Karl Holzner (Alpreider-Karl) mit seiner Ziehharmonika für gute Stimmung und einige schwangen dazu ihr Tanzbein. Weiterhin alles Gute wünscht 'S Pankrazer Blattl!



- 1) Anna Müller Wwe. Frei (Zaunegg-Anna);
- 2) Brigitte Schwienbacher Wwe. Pilsner (Mitterebner-Anna);
- 3) Maria Santer (Forsthofer-Moidl);
- 4) Maria Kuppelwieser Wwe. Kapaurer (Nocker-Moidl);
- 5) Ida Wenin Hillebrand (Silberhofer-Ida);
- 6) Jolanda Schwienbacher Wwe. Gamper (Kohlstadt-Jolanda);
- 7) Johann Zöschg (Ruaner-Hans);
- 8) Marianna Windegger;
- 9) Maria Frei Wwe. Schwienbacher (Unterohrwolder-Moidl);
- 10) Josef Kaserer (Poidl-Sepp);
- 11) Anna Aufderklamm (Pahl-Anna);
- 12) Josef Pichler (Pfarr-Sepp);
- 13) Martin Schwarz (Unterluamer-Martl);
- 14) Josef Pircher (Morscholkn-Sepp);
- 15) Edith Gamper Wwe. Gruber (Ludl-Edith).

Die Raiffeisenkasse informiert



Frühzeitig vorsorgen für Ihre Liebsten

Wenn ein Baby zur Welt kommt, verändert sich Vieles im Alltag und plötzlich sieht alles anders aus: der Tagesrhythmus, die Aufgabenverteilung in der Familie, die Freizeitgestaltung ...

Kinder bringen viel Freude, Hoffnung und Sonnenschein ins Leben. Gleichzeitig gibt es auch viele offene Fragen: was wird aus meinem Kind einmal werden? Welche Begabungen und Talente wird es entwickeln? Wird es einen Lehrberuf ergreifen oder studieren? Welche finanziellen Herausforderungen werden auf uns zukommen, bis unser Kind einmal auf eigenen Beinen steht?

Mit der finanziellen Zukunftsplanung für Ihr Kind können Sie gar nicht früh genug beginnen.

Wir von der Raiffeisenkasse unterstützen Sie dabei.

So erhält jedes Neugeborene von der Raiffeisenkasse **50 Euro als „Startkapital ins Leben“** und ein Überraschungsgeschenk bei der Spargbuch-Eröffnung durch die Eltern.

Zudem beraten wir Sie in der finanziellen



Zukunftssicherung Ihrer Kinder.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin mit einem unserer Berater. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse

Ulten-St. Pankraz-Laurein

Einladung zur Bürgerversammlung mit dem Landeshauptmann

Es wird mitgeteilt, dass am Mittwoch, 15. November 2017
um 20.00 Uhr, im Kultursaal von St. Pankraz,
eine Bürgerversammlung mit dem Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher stattfindet.
Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen!

Der Bürgermeister
Holzner Thomas

GESCHICHTLICHES

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

... Fortsetzung Stausee Schnals

Vernagter Stauseelied

Das Vernagter Stauseelied wurde während der Bauarbeiten von Alois Gorfer vulgo Zoller-Luis gedichtet. Es schildert in humorvoller Weise die Sorgen und Belastungen, welchen die Schnalsler damals ausgesetzt waren. Im Folgenden seinen einige Auszüge des vielstrophigen Liedes wiedergegeben:

*Jo, die Hearn von Bolzano
baun an Stausee in Vernago.
Oh, ös arme contadini
Geat lei glei zu der Marini!*

*Jo, der Stausee von Vernago
ist ein wunderschöner lago.
Da können miar ins olle bodn,
Bauernknecht as wia die Madlen.*

*Nur Geduld, es weard schun wearn,
denn dös mochn schun die Hearn,
dia die Soch jo guat verstian,
wia man die Bauern zwingt zum Gian.*

*Und mit dem Schiffl auf dem Sea
fohrrn sicher inser meah:
Schnolser, Manderleit und Weiber,
und dahinter schwimmt der Schneider
(*) *der Verfasser*

*Also seid lei nit verzog
wegen dem Stausea in Vernog!
Molti soldi und Polenta
mit Maccaroni bringt die gente.*

(„Schnals – aus der Geschichte und Gegenwart eines Südtiroler Hochgebirgstales“, Bozen 1990)

Kreuz und quer durch Südtirol

Der Bau von zahlreichen Stauseen führte nach dem 2. Weltkrieg zu tiefgreifenden Veränderungen im Südtiroler Landschaftsbild. Besonders davon betroffen waren die Bergregionen, aber auch in den Haupttälern hinterließen Stauanlagen und Kraftwerksbauten bleibende Spuren. Dazu gesellten sich noch die zahllosen Hochspannungsmasten und Elektroleitungen, welche buchstäblich kreuz und quer durch Südtirol verlegt wurden. Da jegliche Großplanung und Koordinierung von Seiten der zuständigen staatlichen Stellen fehlte, und die lokalen Behörden übergangen wurden, konnte jede der vielen in Südtirol tätigen Elektrizitätsgesellschaften ihre Leitungen nach eigenem Gutdünken verwirklichen. Dies führte zu einem regelrechten Wildwuchs an Freileitungen. So bauten die Montecatini durch das Eisacktal zwei 130 kV-Leitungen und die Staatsbahnen zwei weitere mit derselben Spannung. Im Etschtal zwischen Meran und Bozen wurden gar vier parallele 60 kV-Leitungen errichtet. Im Unterland entstanden drei Einfachleitungen und zwei Doppelleitungen zu 130 kV sowie zwei Einfach- und eine Doppelleitung zu 220 kV. Dabei hatte schon im Jahre 1950 der Architekt Willy Weyhenmeyer, der 1929 gemeinsam mit Ettore Sotsass das Bozner „Lido“ geplant hatte, ein einheitliches, der Landschaft angepasstes Vorgehen angemahnt: „Mit der hier gebräuchlichen Art des willkürlichen Durchkreuzens der Landschaft mit Hochspannungsfreileitungen ist endgültig zu brechen. An der Zahl ständig zunehmend, durchfurchen sie in wahllo-

sem Wirrwarr, unter Hinterlassen von erheblichen Kulturschäden, das Land. Bei Verursachung breiter, öder Wundstreifen durchschneiden sie über Täler und Höhen hinweg die ertragreichsten Wälder. Dazu kommt noch die aus der Landschaft herausstechende, aufdringliche Farbgebung der Eisenständer, teilweise mit weithin schimmernder Aluminiumbronze. Anstelle dieser vielen einzelnen Sonderinteressen dienenden und unsere schöne Gegend in planloser Gesamtanlage verunzierender Vielfachleitungen müssten einzelne wenige der Gegend angepasste und daher weniger auffallende Sammelleitungen treten.“ Über zwanzig Jahre später fanden diese Anregungen Eingang in den Landesraumordnungsplan, ohne jedoch deshalb bis heute sichtbare Verbesserungen im Landschaftsbild hervorzubringen. Vielleicht führt die anstehende Neuordnung der Stromverteilung endlich dazu. Trotz dieser Übererschließung der Südtiroler Haupttäler durch Hochspannungsmasten verfügten laut den Erhebungen der Volkszählung von 1961 4.568 Personen, die in 825 verstreut liegenden Häusern wohnten, über keinen Stromanschluss. Noch im Jahre 1967 waren am Vinschgauer Sonnenberg ca. 300 Höfe nicht an das Stromnetz angeschlossen. Diesem Notstand wurde durch das Anfang der 1970er Jahre von der Südtiroler Landesregierung in Angriff genommene „Bergelektrifizierungsprogramm“ zielstrebig zu Leibe gerückt. Innerhalb von fünfzehn Jahren wurden rund 3.500 Höfe, welche nicht oder unzureichend mit Strom versorgt waren, in die öffentliche Stromversorgung eingegliedert. Diesbezügliche Projekte wurden mit bis zu 90 Prozent der Investitionskosten gefördert.

5.100 km ENEL-Netz

Das Stromverteilungsnetz der ENEL umfasste in Südtirol Stromleitungen im Gesamtausmaß von 5.039 km. Davon sind 2.250 km Mittelspannungs- und 2.789 km Niederspannungsleitungen, welche sich auf 94 der insgesamt 116 Gemeinden über das ganze Land verteilen. Die ENEL verfügte über 9 Umspannwerke, 2.328 Umspannstationen und 97.000 Übergabestellen. Am 1.1.2011 gingen alle diese Leitungen und Anlagen an die Selnet über, einer Tochterfirma der Landesenergiegesellschaft SEL. Inzwi-



alle Drucksachen schnell und günstig!

fliri druck

Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 4425 01 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

schen haben 27 Südtiroler Gemeinden beschlossen die Stromleitungen der ENEL auf ihrem Gebiet selbst zu übernehmen.

Auch Stadtwerke verteilen Strom

So nutzen die Etschwerke der Städte Meran und Bozen 35 Umspannwerke und 201 km Hochspannungsleitungen zu 66 Kw, 1055 km Mittelspannungsleitungen mit drei bis 66 KV und 1.821 Niederspannungsleitungen von 220 bis 380 Volt. Die Stadtwerke Brixen beliefern neben dem eigenen Stadtgebiet

auch die Gemeinden Vahrn, Franzensfeste, Natz-Schbs und Rodeneck, sowie Teile der Gemeinden Mühlbach, Feldthurns, Klausen und Villnöß mit Strom. Die Stadtwerke Bruneck versorgen 22.000 Kunden mit über 900 km langen, zur Gänze unterirdisch verlegten Mittel- und Hochspannungsleitungen.

260.600 Stromkunden

In Südtirol werden 260.600 Haushalte und Unternehmen mit Strom beliefert. Die höchste Abnehmerzahl haben die Etschwerke mit 118.000 Kunden

aufzuweisen, was 45,3 % entspricht. An zweiter Stelle folgt die ENEL bzw. die SEL mit 88.000 Abnehmern (33,8 %). Wesentlich geringere Kundenzahlen weisen die Stadtwerke von Brixen (15.000 – 5,8 %), Bruneck (11.700 – 4,5 %), Toblach (2.900 – 1,1 %), Sterzing (2.300 – 0,9 %), Latsch und Schlanders mit jeweils 2.100 Abnehmern (0,8 %) auf. Die restlichen 18.500 Anschlüsse (7,1 %) verteilen sich auf insgesamt 61 Stromlieferanten.

KLEINANZEIGER

Übernahme Arbeiten mit Transporter (Kipper, Holzkrane), spalte Brennholz mit Spaltautomat. Tel. 333 1426105

Neue Wohnanlage Klimahaus A nature in Kuppelwies: exklusive 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen zu verkaufen. Ansprechperson: Klaus Breitenberger Mob. 333 4593886 klaus@achammer-breitenberger.com

Scheune, Werkstatt, Stall, Heulager, Obstgarten, Wiesen, Weiden, Wald, 14.500 m² (1,45 ha)
Verkauft werden insgesamt 14.500 m² - sprich 1,4 ha. Teils Wiese, Weide, Acker und Wald werden hier verkauft. Die Scheune ist in recht gutem Zustand, wenngleich das Dach neu eingedeckt werden sollte. Im Erdgeschoss befinden sich eine Werkstatt und ein Ziegenstall; im 1. Stock hingegen liegt das Heulager. Die Grundstücke sind in

Hanglage, teilweise etwas steil und mit Obstbäumen bepflanzt in der Gemeinde St. Pankraz. Kontakt Stefan Zingerle 0471 052975

Das Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung Süd stellt für das nächste Jahr Bauarbeiter ein. Bewerbungen müssen innerhalb 31.10.2017 beim Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung Süd, C. Battististraße 23, 39100 Bozen, wildbachverbauung.sued@provinz.bz.it, einlangen. Die entsprechenden Bewerbungsformulare können im Internet unter <http://afbs.provinz.bz.it/wettbewerb.asp> abgerufen werden. Zusätzliche Informationen können im Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung Süd (Tel. 0471 414550) eingeholt werden.

Wir suchen für aufstrebendes Schweizer Unternehmen, freiberufliche/n Verantwortliche/n Regionalmanager

(Schülern Gebiet). Was bieten wir: Teamarbeit, Persönlichkeitsentwicklung, individuelle Karriereplanung, freie Zeiteinteilung, gute Verdienstmöglichkeiten gekoppelt nach dem Einsatz. Was musst du mitbringen: offen für Neues, Lernbereitschaft, Entschlossenheit, Organisationstalent, eigenen PKW (ist nicht Voraussetzung) PC-Kenntnisse. Fühlst du dich angesprochen? Willst du zusammen mit uns deine Gebiet aufbauen? Kontaktiere uns unter: job@yourvision.it

Sehr geräumige 9-Zimmer-Wohnung mit Balkon, ca. 230 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos 338 5294206

Günstige 2-Zimmerwohnung, 45 m² mit Bad und Balkon in St. Walburg, Nähe Schulzentrum, zu vermieten. Tel. 348 2922084

Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten **Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes** beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeeinlagen und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz.
Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantw. Direktor: Christoph Guffler
Layout: D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Marling
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.